

Hier könnte
auch Ihre
Anzeige stehen!

Rufen Sie uns an:
Telefon 05231 911-155

LIPPISCHE
LANDES-
ZEITUNG

1628501_800116



Treppenlift, Senkrechtlift
Plattformlift, Hubbühne
05232-9793800
info@ktt.de
www.ktt.de

30986201_800116



Lage-Heiden. Die Blumen- und Gartenfreunde sind aktiv.
Seite 37

Lemgo-Brake. Ein Vergleichsschießen der Schützen endet denkbar knapp – der Wanderpokal bleibt jedoch in Lemgo stehen.
Seite 41

Extertal-Linderhofe. Der traditionelle XXL-Frühsschoppen des Sternberger Heimat- und Verkehrsvereins ist wieder ein voller Erfolg gewesen.
Seite 42



WOLFS WOCHE

Die Lipper sind unternehmungslustig und blicken dabei gern über den eigenen Horizont hinaus. So haben Mitglieder der Rheuma-Liga Bad Salzufen die Oberlausitz erkundet und wissen jetzt, dass Bautzen nicht nur eine äußerst sehenswerte Altstadt hat, sondern auch für ihren Senf berühmt ist – der mundet wirklich bestens, kann der Autor dieser Zeilen bestätigen. Auf zwölf Seiten lesen Sie, liebe Leser, in dieser Ausgabe von „Wir in Lippe“ noch viele weitere interessante Nachrichten – viel Vergnügen.

Lippische Grüße
Ihr Wolf Scherzer

Detmold. In Jerxen-Orbke baut der Heimatverein mit Schülern „Mini-Uhus“.
Seite 35

Blomberg-Großenmarpe. Der Turnverein hat Hamburg erkundet.
Seite 43

Oerlinghausen-Helpup. Bei einem Zeltlager gab es ein spannendes Programm.
Seite 44

Ihr Kontakt zur Redaktion:

Wir in Lippe

Wolf Scherzer
Mittelstraße 19
32657 Lemgo
Telefon
05261/946612

Mail
wirinlippe@lzf.de



Premiere gelingt

Wirtschaftsjunioren: Das erste gemeinsame ostwestfälisch-lippische Sommerfest steht unter dem Motto „Business meets Nature“. Der Erlös ist für das nachhaltige Netzwerk „Blühende Landschaften“ bestimmt

Kreis Lippe (sch). Eine schöne Premiere haben die etwa 150 Besucher erlebt. Das erste gemeinsame Sommerfest der Wirtschaftsjunioren (WJ) aus Ostwestfalen-Lippe ging auf dem Gelände der Gaststätte „Bienenschmidt“ bei Hörste über die Bühne.

Die ganztägige Veranstaltung stand unter dem Motto „Business meets Nature“ und zeigte laut einer Pressemitteilung, dass „Nachhaltigkeit nicht nur in der Wertschöpfungskette vieler ostwestfälischer Unternehmen Thema ist, sondern im Rahmen eines solchen Sommerfestes gelebt wird“. Zudem symbolisierte das Motto auch die starke Wirtschaftskraft der ländlich geprägten Region Ostwestfalen-Lippe. Neben klassischen Angeboten für Familien wie Hüpfburg, Kistenrutschen, Bogenschießen oder Kinderschminken stand die Tombola im Vordergrund, die mit großzügigen Spenden ostwestfälischer Unternehmen bestückt worden war.

Der Erlös aus der Tombola ist für das nachhaltige Netzwerk „Blühende Landschaften“ bestimmt. Dieses Netzwerk, ein Projekt zum Arten Erhalt von heimischen Insekten und Blühpflanzen sowie zur insektenfreundlichen



Lassen es sich schmecken: Gäste beim Sommerfest der Wirtschaftsjunioren.

FOTO: PRIVAT

Agrarförderung, stellte sich und sein Anliegen eindrucksvoll vor. Imker zeigten Kindgerechtes zur Bienenhaltung und zur Honiggewinnung. Um die blühenden Landschaften nicht nur materiell zu unterstützen, sondern auch ganz praktisch, sind Aktionen der Wirtschaftsjunioren zur Um-

setzung insektenfreundlicher Beblühung geplant.

Selbstverständlich kam auch der Business- und Netzwerkaspekt bei Barbecue, Kaffee und Kuchen sowie bei den zahlreichen weiteren Angeboten nicht zu kurz. „Aufgrund der positiven Resonanz wird das Sommerfest sicherlich in den nächs-

ten Jahren wiederholt und als Highlight in unseren Veranstaltungskalender aufgenommen“, freuten sich die Organisatoren aus den drei ostwestfälischen WJ-Kreisen Linda Peters, Mirco Welsing und Inga Rowlien. Sie konnten sich auch über den Besuch der CDU-Bundestagsabgeordneten

Kerstin Vieregge und der stellvertretenden NRW-Landessprecherin Jeannine Budelmann freuen. „Ein gemeinsames Sommerfest schafft nicht nur Möglichkeiten zum Netzwerken, sondern zeigt, dass wir eine starke Wirtschaftsregion gemeinsam repräsentieren“, heißt es abschließend.

Bronze bleibt in Lippe

Orientierungslauf: Bei den Deutschen Meisterschaften in Hillentrup verbucht Emma Caspari einen schönen Erfolg

Kreis Lippe (sch). Bei den Deutschen Meisterschaften im Orientierungslauf auf der Mitteldistanz in Hillentrup konnte Emma Caspari vom OL-Team Lippe ihre Serie der vierten Plätze bei Meisterschaften brechen. Mit dem dritten Platz in der Kategorie D14 erlief sie sich die Bronzemedaille.

Bei herrlichstem Laufwetter konnte sie laut Pressemitteilung das Tempo auch im mittleren Teil der Laufstrecke auf hohem Niveau halten. Ein Sturz kurz vor dem Zieleinlauf sorgte noch einmal für eine Schrecksekunde, doch der Vorsprung auf Platz vier war groß genug. Mit einer Zeit von 16:42 Minuten hatte sie 19 beziehungsweise 17 Sekunden



Stempelt im Wald: Emma Caspari.

FOTO: PRIVAT

Rückstand auf die ersten beiden Plätze. Weitere Ergebnisse aus lippischer Sicht errangen Lola Caspari (7. Platz/D10), Kira Stölting (13./D12), Jan Otto

Henneberg (17./H16) und Lea Stölting (15./D18).

Sonntags fand dann noch ein Wertungslauf zur deutschen Bundesrangliste statt, bei dem Emma Caspari ihren dritten Platz wiederholen konnte und mit nun 65,29 Punkten und damit 0,57 Rückstand auf Platz eins in dieser Wertung liegt. Weitere Ergebnisse: Lola Caspari (6.), Kira Stölting (14.), Jan Otto Henneberg (18.) und Lea Stölting (13.).

Mit der Deutschen Staffelleisterschaft am 22. September und der Deutschen Meisterschaft auf der Langdistanz am 29. September bietet dieser Monat noch zwei weitere Medaillen Chancen, bevor die Saison auf Bundesebene endet.

VdK-Kreisverband informiert über Rechte

Kreis Lippe. „Alle Menschen in unserem Sozialstaat haben die gleichen Rechte, nur manchmal muss man für seine Rechte kämpfen. Dabei hilft der VdK.“ Um über Rechtsdienstleistungen zu informieren, bietet der VdK-Kreisverband Lippe-Detmold am Samstag, 29. September, ein Seminar an.

Dieser beginnt um 16 Uhr im „Landhaus Weber“ in Horn-Bad Meinberg-Holzhausen. Laut einer Pressemitteilung

wird VdK-Rechtsberater Sebastian Olliges über folgende Rechte informieren: Schwerbehindertenrecht mit den Nachteilsausgleichen zur erleichterten Teilhabe für Jung und Alt, Rentenversicherungsrecht mit dem Zugang zu Reha- und Rentenleistungen aufgrund von Erwerbsminderung oder Alter, Krankenversicherungsrecht mit dem Zugang von Patienten auch zu Behandlungen und Hilfsmitteln sowie

zu Reha-Leistungen für Rentner, für die eine Zuständigkeit der Rentenversicherung nicht mehr besteht, Pflegeversicherungsrecht mit dem Zugang zu den vielfältigen Leistungen bei Pflegebedürftigkeit und der sozialen Absicherung der pflegenden Personen. Gäste sind herzlich willkommen.

Anmeldungen werden unter Telefon (05234) 5632 (A. Vothknecht) angenommen.

Kfz-Versicherung

Mit Sicherheit ein gutes Gefühl.

Von A wie Abschleppen bis Z wie Zweitwagen: Mit der Lippischen sind Sie im Straßenverkehr immer sicher unterwegs.



www.lippische.de

Bei uns zuhause.

Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt

29896401_800116

Kreis und Umland

Tomatentage enden mit Überraschung

Kreis Lippe. Mit einer Überraschung endeten kürzlich die Lippischen Tomatentage. Denn die mehrmalige runde knallrote Siegetomate „Cupido“ wurde in diesem Jahr in der Publikumsgunst knapp geschlagen von der ovalen gelben Honigtomate „Solina Yellow“.

Weil sie nicht so robust sowie lager- und transportfähig ist, wollte sie nach Auskunft von Günter Puzberg der Lippequalität-Gärtnermeister Karl-Heinz Bicker aus Lügde-Elbrinxen schon aus dem Sortiment streichen. „Aber die Besucher der Tomatentage haben ihn eines Besseren belehrt“, heißt es in einer Pressemitteilung. Wie Puzberg weiter wissen lässt, fand das Tomaten-Ranking unter etwa 30 Tomatensorten in unterschiedlichen Farben und Geschmacksrichtungen statt, die auf dem Probierstand aufgebaut waren. Zahlreich waren die Besucher in die Gärtnerei Bicker im lippischen Südosten geströmt, denn „sie ist neben Blumen bezüglich Tomaten, Chili, Paprika und anderen Früchten ein Kleinod“. Die kredenzte herzhaft Tomatensuppe habe zudem lebhaften Anklang gefunden.

Die Tomatenernte startete wegen der heißen Witterung in diesem Jahr schon drei Wochen früher als sonst üblich. Während sonst die Gärtnereien viel mit Regenwasser gießen, musste in dieser Saison unverhältnismäßig viel Leitungswasser eingesetzt werden, was für die Pflanzen nicht ganz so gut ist und außerdem Mehrkosten verursachte.

Die lippischen Tomatentage fanden in diesem Jahr zum siebten Mal statt. Im August des kommenden Jahres wird wieder eine Tomate des Jahres zur Tomate des Jahres 2019 gewählt werden. Als Champion 2018 wird mit der Solina Yellow zum ersten Mal eine gelbe Kirschtomate ins Rennen gehen, heißt es abschließend in der Mitteilung.



Kreis Lippe (mv). Bei einer dreitägigen Bildungsfahrt des Bundespresseamtes bekam der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Christian Haase Besuch aus dem Wahlkreis. Seine Gäste waren ehrenamtliche Fahrer des Bürgerbusvereins Lügde und aktive Helfer des DRK-Ortsvereins Augustdorf. Während ihres Berlin-aufenthalts fand ein Stadtspaziergang mit dem Schwerpunkt „Auf den Spuren jüdischen Lebens rund um

den Hackeschen Markt“ mit Besichtigungen des Anne-Frank-Zentrums und der Otto-Weidt-Blindenwerkstatt statt. Des Weiteren standen ein Informationsgespräch im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und die Besichtigung des Plenarsaals mit Vortrag über die Aufgaben und die Arbeit des Parlaments auf dem Programm. MdB Haase begrüßte seine Gäste und erläuterte im anschließenden

Gespräch den typischen Wochenablauf eines Abgeordneten in Berlin. „Über das Interesse an meiner Arbeit und den Besuch aus der Heimat freue ich mich immer sehr“, stellte der Politiker laut einer Pressemitteilung fest. Nach dem Treffen besuchte die Gruppe noch die Reichstagskuppel. Anschließend fand dann eine dreistündige Stadtrundfahrt durch das politische Berlin statt.

FOTO: PRIVAT

Zu Gast beim Bundespräsidenten

Auszeichnung: Frank-Walter Steinmeier hat junge Ehrenamtliche aus Detmold zu seinem Bürgerfest nach Berlin eingeladen. Sie engagieren sich vorbildlich im Deutschen Jugendherbergswerk

Detmold/Berlin (mv). Einmal im Jahr öffnet Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Tore seines Berliner Amtssitzes: Rund 4000 geladene Gäste aus der deutschen Zivilgesellschaft werden als Anerkennung ihres ehrenamtlichen Engagements zu einem Bürgerfest ins Schloss Bellevue eingeladen. Mit dieser Veranstaltung rückt der Bundespräsident bürgerschaftliches Engagement in Deutschland in den Fokus und würdigt laut einer Pressemitteilung die Menschen, die mit ihrem Einsatz eine starke Gesellschaft erst möglich machen.

Zu der diesjährigen Veranstaltung durfte auch das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) mit Sitz in Detmold junge Menschen benennen, die sich als ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer von internationalen Jugendaustauschprogrammen oder im Rahmen eines Freiwilligendienstes in besonderer Weise für den ge-

meinnützigen Verband eingesetzt haben. Die Wahl zur Teilnahme fiel auf die aus Detmold stammenden Birke Amarell (19), Dorothee Crönert (35) und Gerrit Pantel (20) sowie auf Caner Yilmaz (21) aus Blomberg. „Mit dieser Einladung drückt der Bundespräsident, der auch die Schirmherrschaft über das Deutsche Jugendherbergswerk übernommen hat, seine Wertschätzung des Engagements dieser jungen Menschen aus.“

„Die Einladung zum Bürgerfest im Schloss Bellevue ist eine Ehre, die sicherlich als ein Höhepunkt im Leben der vier Ehrenamtlichen in Erinnerung bleiben wird“, freute sich DJH-Hauptgeschäftsführer Bernd Dohn.

Und so engagieren sich die vier Ehrenamtlichen im DJH: Birke Amarell, ehemalige Schülerin des Stadtgymsiums Detmold und nun Studentin in Regensburg, entwickelte die neue multinationale



Vor dem Schloss Bellevue: (von links) Caner Yilmaz, Dorothee Crönert, Birke Amarell und Gerrit Pantel waren zum Bürgerfest des Bundespräsidenten eingeladen.

FOTO: KAY HERSCHELMANN

Jugendbegegnung „Future of Europe“ mit. Diese fand im Juni 2018 erstmals im Rahmen des Internationalen Hansetages in Rostock statt und soll nun regelmäßig angeboten werden. Dorothee Crönert engagiert sich im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes im Team der Internationalen Jugendarbeit der DJH-Hauptge-

schaftsstelle. Hier unterstützt sie die hauptberuflichen Kräfte bei sämtlichen Schritten der Vor- und Nachbereitung der verschiedenen Jugend- und Fachkräfteaustauschprogramme. Sie hat in diesem Zusammenhang die Jugendleiterkarte (Juleica) erworben und Fortbildungen unter anderem zu „Jugendkulturen in Israel“ er-

folgreich absolviert. Perspektivisch wird sie die ehrenamtliche pädagogische Betreuung der Deutsch-Israelischen Jugendaustauschprogramme des Deutschen Jugendherbergswerkes übernehmen.

Gerrit Pantel engagiert sich ebenfalls als Bundesfreiwilliger für die internationalen Austauschprogramme des DJH. Sein Schwerpunkt liegt in der Betreuung des Deutsch-Kanadischen Praktikantenaustausches sowie der pädagogischen Begleitung einer Deutsch-Chinesischen Jugendbegegnung des Deutschen Jugendherbergswerkes zum Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel. Caner Yilmaz hat unter anderem im vergangenen Jahr das DJH beim bundesweiten Aktionstag „#internationalheart“ für mehr politische Anerkennung für den internationalen Jugendaustausch vertreten, und er hat erfolgreich für eine bessere öffentliche Förderung dieser Programme geworben.

Radsportler sammeln Punkte

Kreis Lippe (sch). Für die Elite-Sportler im Kunstradfahren hat die heiße Phase begonnen. Mit dem ersten von drei German Masters wurden Punkte für die Qualifikationen zur Weltmeisterschaft und auch für die Nationalmannschaft gesammelt.

Der Liemer RC reiste laut Pressemitteilung mit vier Sportlerinnen nach Wendlingen, begleitet von Trainerin Christin Pook und Vizeweltmeister Simon Puls, der auch Vorsitzender ist. Für Neele Hahn und Celina Thölke ist es die zweite Saison in der Elite Klasse. In dem starken und sehr engen Feld der Zweier-Frauen verbesserten sie sich um einen Platz auf Rang 6. Mit ausgefahrenen 115,54 Punkten zeigten sie bereits zu Beginn der Saison eine tolle Leistung und bewährten sich im engen Spitzefeld. Für Sarah von Querfurth und Janine Schacht war es der erste gemeinsame Auftritt auf nationaler Ebene. Erst seit etwa einem Jahr trainieren sie zusammen – Platz 9 und eine neue Bestleistung von 99,18 Punkten hieß es für die beiden.

In der Disziplin Einer-Frauen ging als einzige Vertreterin Ostwestfalens Leonie Sander vom RSV Knetterheide an den Start. In ihrer ersten Saison in der Altersklasse Elite sollte sie gegen Welt- und Europameister antreten. Leonie hielt auch dem internationalen Kampfgericht stand und zeigte trotz Anspannung souverän ein konzentriertes und sauberes Programm. Sie bestätigte ihre aktuelle Leistung, konnte sich um vier Plätze verbessern und erlangte mit Platz 21 ein tolles Ergebnis.



Überzeugende Leistung: Neele Hahn und Celina Thölke bei der Übung Reitsitzsteiger freihändig.

FOTO: PRIVAT

Grundlage für beruflichen Aufstieg

Industrie- und Handelskammer: Die lippischen Unternehmen freuen sich über 67 frischgebackene Facharbeiter in der Metall- und Elektrobranche

Kreis Lippe (mv). Nach erfolgreichem Berufsabschluss starten 67 Auszubildende der Metall- und Elektroberufe nun ihre Karriere als junge Facharbeiter in den lippischen Unternehmen. Ihre Facharbeiterbriefe nahmen sie mit Stolz von den Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse in der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold (IHK Lippe) in Empfang.

Fünf der Prüflinge erreichten laut einer Pressemitteilung die Note „sehr gut“. „Die Ergebnisse sprechen für die Motivation und den Ehrgeiz der Auszubildenden“, so IHK-Bildungsgeschäftsführer Michael Wennemann. Thomas Lalk, Vorsitzender des Prüfungsausschusses „Elektroniker für Geräte und Systeme“ von der KEB Automation KG in Barntrop und Sprecher der Prüfungsausschüsse, zeigte in seiner Rede anhand von Beispielen, wie rasant sich der technische Fortschritt entwickelt. Die Facharbeiter starten 2018 in einen



Erfolgreich: die Bestprüflinge der Metallberufe gemeinsam mit Renate Seifert von der IHK Lippe (links) und Michael Wennemann, IHK-Bildungsgeschäftsführer (Zweiter von rechts).

FOTO: IHK LIPPE

Arbeitsmarkt, in dem junge technische Fachkräfte besonders gefragt sind und eine vielversprechende Zukunft vor sich haben.

Mit dem Abschluss eröffnen sich nun neue Zielhorizonte: Weiterbildungsabschlüsse bereiten auf den beruflichen Aufstieg vor. Die Palette reicht vom Ausbilder, Industriemeister, Technischen

Fachwirt, Techniker bis zum Bachelor oder Master mit Studienabschluss. Deshalb war der Berufsabschluss vermutlich nicht der letzte Schritt auf dem Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Den Prüfern dankte Wennemann für ihr Engagement und die verantwortungsvolle Arbeit in den Prüfungsausschüssen der IHK Lippe.

Lemgo und Pivitsheide jubeln

Leichtathletik-Kreismeisterschaften der Grundschulen: Die Teilnehmer der August-Hermann-Francke-Schule und der Hasselbachschule siegen

Kreis Lippe (mv). Großer Jubel bei den Mädchen und Jungen der August-Hermann-Francke-Schule aus Lemgo. Wie schon im vergangenen Jahr konnte diese Schule bei den Leichtathletik-Kreismeisterschaften der lippischen Grundschulen in Blomberg den begehrten Kreismeistertitel erringen.

Bei den kleinen Grundschulen standen einen Tag später die Mädchen und Jungen der Hasselbachschule als die strahlenden Sieger fest, wie einer Pressemitteilung zu entnehmen ist. Bis zum nächsten Sommer können nun diese beiden Schulen die von den lippischen Sparkassen gestifteten Wandpokale in ihrer Schultitrine ausstellen.

An diesem seit vielen Jahren äußerst beliebten Schulsportwettkampf haben in diesem Jahr insgesamt 37 Mannschaften aus 35 Schulen des Kreises Lippe teilgenommen. Von den 15 Mannschaften aus 14 „großen“ Grundschulen gewannen

wieder einmal die Mädchen und Jungen der August-Hermann-Francke-Schule. Es folgten auf dem zweiten Platz die Grundschule Hiddesen und auf dem dritten Platz gleichauf die Mannschaften der Grundschulen Am Schloss Lemgo und Bad Salzuffen Wasserfuhr.

Beim Wettbewerb der „kleinen“ Grundschulen kamen einen Tag später 22 Teams aus 21 Schulen des Kreises an die

selbe Wettkampfstätte. Hier konnten sich die Mädchen und Jungen der Hasselbachschule aus Detmold-Pivitsheide vor den Blomberger Grundschulen Großenmarpe auf dem zweiten und Reelkirchen auf dem dritten Platz durchsetzen.

Unter dem Beifall aller Anwesenden nahmen die Kinder stolz ihre Urkunden entgegen. Dazu gab es dann noch für alle Mannschaften ein Präsent von den lippischen Sparkassen.



Meisterlich: das Team der Pivitsheider Hasselbachschule mit Betreuer Christoph Körner.

FOTO: PRIVAT

Kursus für Kräuterpädagogin

Kreis Lippe. Für Kurzentschlossene gibt es noch ein paar freie Plätze: Die Familienbildung der Lippischen Landeskirche bietet einen Kursus zur Kräuterpädagogin oder zum Kräuterpädagogen an. Angesprochen sind Menschen, die gerne in der Natur mit Kindern arbeiten. An drei Wochenenden, die sich über drei Jahreszeiten erstrecken, wird laut Pressemitteilung praxisnah Wissenswertes über Kräuter erlernt. Die Kosten für alle drei Module, die nur gemeinsam gebucht werden können, betragen 315 Euro. Die Termine sind am 29. und 30. September, am 6. und 7. April und am 29. und 30. Juni 2019. Veranstaltungsort ist die Jugendbildungsstätte Kupferberg in Detmold.

Weitere Informationen gibt es unter Tel. (05231) 976670 oder über familie@lippische-landeskirche.de per Mail.

Detmold
und UmlandMütter
überzeugen
auf der Bühne

Detmold. Seit vielen Jahren gibt es eine Kooperation zwischen dem Mutter/Vater-Kind-Haus der Fürstin-Pauline-Stiftung und dem Theaterlabor Bielefeld. Dieses Jahr gab es zum vierten Mal die Möglichkeit, gemeinsam mit Indira Heidemann vom Theaterlabor und der Mitarbeiterin des Mutter/Vater-Kind-Hauses Rahel Theisen ein Projekt auf die Beine zu stellen.

In zehn Probenterminen erlernten die Mütter zunächst Grundlagen des Schauspiels, um dann ihre eigenen Ideen und Geschichten aus ihrem Leben in ein Stück zu verwandeln, heißt es in einer Pressemitteilung. Im Rahmen des Theaterfestes „Außer Haus“ spielten die Mütter – neben verschiedenen freien Theatern Bielefelds – ihr Stück „The time is now“ und zogen damit das Publikum in ihren Bann. Rahel Theisen sagte nach der Vorstellung: „Wir waren alle tief beeindruckt von dem, was die Mütter hier auf die Bühne gebracht haben.“

Indira Heidemann, Schauspielerin und Theaterpädagogin, und Rahel Theisen, Diplom-Sozialpädagogin des Mutter/Vater-Kind-Hauses, wollen im nächsten Jahr unbedingt die Erfolgsgeschichte der Kooperation zwischen dem Mutter/Vater-Kind-Haus und dem Theaterlabor fortschreiben. Schon jetzt werden neue Ideen für ein gemeinsames Theaterprojekt im Jahr 2019 gesammelt.



Viel Beifall: Die Darstellerinnen überzeugten. FOTO: PRIVAT

Spannende Eindrücke

Feuerwehr lädt ein: Schülerinnen und Schüler lernen die Wache am Gelskamp kennen und können auch einiges ausprobieren



Interessanter Besuch: die Kinder zusammen mit dem Team der Jugendfeuerwehr. FOTO: STADT DETMOLD

Detmold (mv). Auf Einladung der Freiwilligen Feuerwehr Detmold besichtigten 14 Mädchen und Jungen der städtischen Ferienaktionen die Feuerwache am Gelskamp. In der Fahrzeughalle wurden zunächst einmal die verschiedenen Feuerwehrfahrzeuge samt Ausrüstung unter die Lupe genommen.

Nach einem Signal konnten die Kinder beobachten, wie Mitarbeiter des Rettungsdienstes an zwei Stangen von der oberen Etage – wo Aufenthaltsräume, Ruheräume und die Küche der hauptamtlichen

Kräfte der Feuerwehr liegen – in die Fahrzeughalle hinunterrutschen und mit Blaulicht am Rettungswagen den Hof verließen. Das Team der Jugendfeuerwehr um Lenard Samlenski zeigte den Kindern im Alter von 9 bis 14 Jahren die Einsatzkleidung der Feuerwehr. Außerdem erfuhren die jungen Besucher laut einer Mitteilung, wie man sich in bestimmten Gefahrensituationen richtig verhält. Angesichts der heißen Temperaturen sorgte die Jugendfeuerwehr abschließend mit Wasserspielen für eine erfrischende Abküh-

lung und viel Spaß. Dabei durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Wasserstrahl Pylonen in die Luft schießen. Und sie konnten feststellen, wie viel Kraft nötig ist, um ein Strahlrohr mit Druckschlauch zu halten und damit Wasser zu spritzen.

Wissenswertes und viel Spaß rund um die Feuerwehr können Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren bei den örtlichen Jugendfeuerwehren erleben.

Weitere Infos gibt es unter www.feuerwehr-detmold.org im Internet.

„Mini-Uhus“ fliegen über Jerxen-Orbke

Initiative: Der Heimatverein des Detmolder Ortsteils bastelt mit Kindern der Offenen Ganztagschule Modellflugzeuge. Diese werden auf dem Sportplatz gleich ausprobiert. Zum Abschluss gibt es Würstchen und Nudelsalat



Sehenswerte Ergebnisse: Gemeinsam mit Manfred Schotte (Mitte) und Detlef Sude als Vorsitzende des Heimatvereins präsentieren die Kinder ihre selbstgebasteten Flugzeuge. FOTO: PRIVAT

Detmold/Jerxen-Orbke (mv). In der Offenen Ganztagschule (OGS) in Jerxen-Orbke hat der Heimatverein Jerxen-Orbke unter der Leitung von Modellbauer Manfred Schotte mit Kindern Modellflugzeuge gebaut. Es entstanden „Mini-Uhus“.

Wie einer Pressemitteilung zu entnehmen ist, trafen sich Manfred Schotte, Hans-Werner Brinkmeyer und Detlef Sude vom Heimatverein in den Räumen der OGS mit zwölf Kindern aus unterschiedlichen Klassen zum gemeinsamen Basteln. Dabei wurden kleine

Gruppen mit maximal fünf Kindern gebildet, um diese fachgerecht durch Manfred Schotte an das Flugzeugbauen heran zu führen.

Die Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren nahmen die Anweisungen zum Bau eines Modellfliegers recht

schnell auf. So konnten sie auch einen Einblick in die Funktion und Technik eines Flugzeuges bekommen. Zum Schluss wurden die Flugzeuge noch reichlich bemalt, so dass richtig kleine Kunstwerke entstanden sind. Selbstverständlich konnten die Kinder die fertigen

Fluggeräte auf dem benachbarten Sportplatz unter Aufsicht der Betreuer auch gleich ausprobieren.

Die Flugeigenschaften der selbst gebauten Modellflieger erwiesen sich dabei als ausgesprochen gut, so dass die Kinder ihren großen Spaß dabei

hatten. Abgerundet wurde die Aktion am abschließenden Freitag mit einem „Würstchen-grillen“ des Heimatvereins und schmackhaftem Nudelsalat, den die Kinder unter Anleitung von Ute Brinkmeyer selbst hergestellt hatten, wie es abschließend heißt.

Das Schicksal eines Theaters

Autorenlesung: Im Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte berichtet Rose Steinmark über die schwierige Historie des deutschen Theaters in der Sowjetunion



Im Gespräch: Edwin Warkentin interviewt die Münsteraner Buchautorin Rose Steinmark. FOTO: KAY HENNING

wurde es aber von den Zensurbehörden und den Sicherheitsorganen häufig in Bedrängnis gebracht, heißt es in einer Pressemitteilung. Dennoch oder auch deswegen

spieler durch zahlreiche Gastspielreisen ihr Publikum auch in den entferntesten Ecken Sibiriens oder Zentralasiens erreichten und es durch ihr reichhaltiges Repertoire für Groß und Klein in deutscher Sprache begeisterten. Dabei knüpften die Akteure an weitreichende historische Traditionen des deutschsprachigen Theaters in Russland an, über die der Kulturreferent für Russlanddeutsche, Edwin Warkentin, einleitend referierte.

Eine weitere gemeinsame Veranstaltung des Museums und des Kulturreferats fand Ende August statt. Anlässlich der Sonderausstellung „Doppelte Diktaturerfahrungen der Schwarzmeerdeutschen“ referierte der Potsdamer Musikwissenschaftler Klaus Harer über die familiären Hintergründe des weltberühmten Pianisten Swjatoslaw Richter.

Gute Stimmung am
„Duft-Laune-Beet“

Neuer Kinderduftgarten: Die Firma „Taoasis“ bietet jungen Besuchern ein besonderes Erlebnis

Detmold (mv). „Riecht lecker!“ waren sich alle Kinder einig, die den „Kinderduftgarten“ der Firma „Taoasis“ besuchten, wo insbesondere das „Duft-Laune-Beet“ ganz besondere Gerüche bereit hielt. Die Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis zwölf Jahren rieben Blütenblätter und Blütenkugeln zwischen ihren Fingern, bis der süße Duft von Gummibärchen-Blume, Colakraut und Schokoladen-Blume in ihre Nasen strömte.

Kunsttherapeutin und Pädagogin Shantala Coenen führte zwei Kindergruppen durch den neu angelegten Kinderduftgarten in der Dahlbreite in Detmold, wo neben dem Duft-Laune-Beet auch Beete mit Düften bei Erkältung und Husten, Düften für die Schönheit und Düften für Ruhe und Entspannung angelegt sind. Die Kinder erkannten viele Pflanzen an ihren Düften, wie zum Beispiel Fenchel, Salbei und Pfefferminze, und erfuhren, wie diese helfen können. Während Pfefferminze beispiels-

weise kühlt, wärmen Fenchel und Koriander. Alle Kinder konnten ein Duftsäckchen nähen und mit getrockneten Rosenblättern, Lavendelblüten und Zitronenmelisse befüllen, die beruhigend wirken und für einen guten Schlaf sorgen. Außerdem kosteten die Kinder selbst gemachten Tee aus den Blättern der Limo-Pflanze und testeten ausgiebig den Natur-Fuß-Erfahrungsweg.



Haben Spaß: Kinder beim Nähen und Befüllen von Duftsäckchen. FOTO: STADT DETMOLD

Kita freut sich über Klavier



Horn-Bad Meinberg. Die evangelische Kindertageseinrichtung Südholweg der Stiftung Eben-Ezer in Horn feierte ihr Sommerfest unter dem Motto „Ein Ausflug in die Klassik“. Den Auftakt dazu bildete ein Gottesdienst, untermalt vom Gesang der Kitakinder, die Gott „mit Pauken und Geigen“ lobten, wie es in einer Mitteilung heißt. Bei einem reichhaltigen Buffet, von vielen fleißigen Eltern zusammengestellt, sowie Spiel und Spaß rund um das Thema „Klassische Musik“ vertrieben sich zahlreiche Familien und Besucher die Zeit, bis es zum Höhepunkt der Veranstaltung kam. Herr Bentler von der pri-

vaten Musikschule „Allegro“ aus Horn spendete der Kita ein Klavier. Kitleiterin Frau Burg nahm das Geschenk von Bentler, der sich seit Jahren um die Stimmung des vorherigen Instruments gekümmert hat, mit großer Freude entgegen. So werden sich auch in Zukunft die Gruppen im Südholweg zum gemeinsamen Singen und Musizieren in der Eingangshalle treffen. Dass es den Kindern schon dazu in den Fingern juckt, zeigten sie mit einem Dankeschön an Herrn Bentler, indem sie einen Auszug aus dem Stück „Für Elise“ vortrugen. Mit einem musikalischen Auftritt der Kinder klang das Fest aus. FOTO: PRIVAT

„Käufer und Verkäufer
treffen sich bei uns.“

Wir sind in Lippe Ihr verlässlicher Partner, wenn es um den Kauf oder Verkauf von Immobilien, die Verwaltung oder Vermietung geht.

Ihr Gesprächspartner im Haus der Immobilie:

Andreas Nowak
Geschäftsführer
Bismarckstraße 10, 32756 Detmold
Telefon 05231 708-135
andreas.nowak@owl-immobilien.de
www.owl-immobilien.de



OWL Immobilien GmbH
Eine Tochter der VerbundVolksbank OWL eG

Detmold und Umland

Kinder können Musik schnuppern



Lädt ein: Jonny, das neue Maskottchen der Musikschule, mit den verschiedenen Instrumenten. FOTO: STADT DETMOLD

Detmold. Die Johannes-Brahms-Musikschule bietet von Oktober 2018 bis März 2019 drei verschiedene Schnupperkurse für Grundschulkinder an: „Die Querflötenmäuse“, einen Gitarren-Schnupperkurs und „Mein klingender Gartenschlauch“ für Interessenten an Blechblasinstrumenten. Mit viel Spaß werden die Instrumente entdeckt, erste Töne entlockt und kleine Melodien und Klanggeschichten gespielt, heißt es in einer Mitteilung. Die Kursgebühren betragen 40 Euro pro Monat, Sozialermäßigungen sind möglich, Instrumente können bei Bedarf gemietet werden.

Weitere Informationen gibt es unter Telefon(05231)926900, per Mail über johannes-brahms-musikschule@detmold.de sowie unter www.Johannes-Brahms-Schule.de im Internet.

Oktoberfest in Bentrup-Loßbruch

Detmold-Bentrup/Loßbruch. Die Interessengemeinschaft Bentrup-Loßbruch (IGBL) lädt zu ihrem schon zur Tradition gewordenen Oktoberfest für Samstag, 29. September, ins Dorfzentrum „Alte Schule“ ein. „Ozapft ist“ heißt es ab 19 Uhr und zu Wies'n-Hits und anderer Oktoberfestmusik, aufgelegt von DJ Dirk von MD-Music, können Jung und Alt das Tanzbein schwingen. Dirndl, Lederhosen, karierte Hemden und Großvaters Filzhut sind gern gesehen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, der Eintritt ist frei.

Detmold (mv). Der Detmolder Bayern-München-Fanclub „Stern des Südens-Lippe“ hat sein jährliches Sommergrillfest veranstaltet. Es waren 60 Bayern-Fans anwesend, wie einer Pressemitteilung zu entnehmen ist. Man konnte knobeln, darten und Torwandschießen und dabei Pokale und Sachpreise gewinnen. Für die Aktivitäten wurde ein Sparschwein aufgestellt, und es konnte jeder spenden, was er wollte. Es kamen 300 Euro zusammen, die an die „Aktion Lichtblicke“ gespendet wurden. Der Spendenscheck wurde vom 1. Vorsitzenden Thorsten Bitterberg und der Kassiererin Christiane Persson an Radio Lippe als Schirmherr überreicht.

FOTO: PRIVAT



Den Alltag einmal kurz vergessen

„Jugend stärken im Quartier“: Die Teilnehmerinnen des Projektes „Active Girls“ unternehmen eine Fahrt nach Düsseldorf. Die Besichtigungen des Rheinturms und der Altstadt stehen unter anderem auf dem Programm

Detmold (sch). Den Alltag vergessen und mal etwas anderes sehen: Das stand für die Teilnehmerinnen des Mikroprojektes „Active Girls“ des Programms „Jugend stärken im Quartier“ auf dem Plan, als sie zusammen mit Projektleiterin Lena Meiertoferens die Landeshauptstadt Düsseldorf besuchten.

„Eigentlich machen die zwölf Mädchen und Frauen aus Herberhausen zweimal pro Woche gemeinsam Sport und sitzen nach den Trainingsstunden noch zusammen, um sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und über alltägliche Probleme zu sprechen“, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus. Es gehe dabei aber um viel mehr: um Stärkung der Persönlichkeit, um Sprachförderung und um die eigene Verantwortung für eine

selbstständige Lebens- und Berufsplanung. Das Sportangebot sei aber auch ein Ort, an dem die Teilnehmerinnen Fragen stellen könnten, die sie sonst nur Familie oder Freunde fragen würden: zum Leben in Deutschland, zu gesundheitlichen und medizinischen Themen, zu Beratung und Versorgung.

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Integration in Deutschland. Dabei kam der Wunsch auf, auch außerhalb Detmolds etwas zu unternehmen. So ging es für die Teilnehmerinnen bei bestem Wetter mit dem Zug nach Düsseldorf. Auf dem Programm standen unter anderem die Besichtigung des Rheinturms sowie eine Erkundung der Altstadt. „Den Frauen hat der Tagesausflug sehr gut gefallen, da sie so ihren Alltag für ein paar



Gut gelaunt: die „Active Girls“ am Rhein in Düsseldorf. FOTO: PRIVAT

Stunden vergessen konnten“, so Lena Meiertoferens. Das Mikroprojekt startete im

Herbst 2016. Vor allem Mädchen und junge Frauen aus Herberhausen mit Migrations- oder Fluchthintergrund im Alter von 14 bis 26 Jahren nehmen das Angebot wahr. Ziel des Projekts ist es, für die jungen Frauen im Ortsteil einen Treffpunkt zu entwickeln und den Teilnehmerinnen gleichzeitig Selbstvertrauen zu vermitteln.

Das Projekt „Active Girls“ wird im Rahmen des Programms „Jugend stärken im Quartier“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Es läuft bis Ende 2018. In diesem Zeitraum sollen in Detmold nach Möglichkeit 140 Jugendliche erreicht werden. Bundesweit wurde das Programm in rund 180 Modellkommunen bewilligt.

Jugendtrainer werden geschult

Detmold-Pivitsheide. Trainer aus dem untersten Jugendbereich des Fußball-Kreises Detmold haben sich in Pivitsheide getroffen. Hierbei ging es um alles rund um die Spielserie 18/19, Fair-Play und darum, Jugendfußball konstruktiv zu diskutieren. Die Staffelleiter und der Kreisjugendausschuss (KJA) stellten sich den Fragen der Trainer.

Während die eine Gruppe den theoretischen Teil abhielt, forderte Dirk Erbkamp auf dem Platz die Trainer mit ein paar praktischen Übungen, heißt es in einer Mitteilung. Kreisvorsitzender Gottfried Denneber und Kreisjugendvorsitzender Udo Wille übergaben im Anschluss den rund 80 Teilnehmern Bälle, welche durch eine neue Kooperation zwischen der Firma „Derbystar“ und dem Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) gesponsert wurden. Im Anschluss an die Fair-Play-Schulung fand ebenfalls in Pivitsheide eine Kurzschulung für Trainer der D- und C-Jugend statt. Auch hier fand sowohl ein theoretischer als auch ein praktischer Teil statt.

Parallel zu den Schulungen in Pivitsheide fand die alljährliche Spielführerschulung für Trainer und Spielführer der A- und B-Junioren und B-Juniorinnen in Hagen-Hardissen statt. Auch hier stand der Austausch zwischen den Vereinen und den Staffelleitern bzw. dem KJA im Vordergrund, es wurden etwa Fragen zur Spielzeit erörtert. Schiedsrichter Bernhard Engelke erklärte vorab die Neuerungen der aktuellen Spielzeit.

Die „Smarties“ der Hasselbachschule unterstützen das Detmolder Tierheim

Detmold (mv). Die „Smarties“ der Hasselbachschule haben an das Tierheim Detmold 161,44 Euro gespendet. Dieser Betrag ist für Leyla, die Patenhündin der „Smarties“, bestimmt. „Die Schüler hatten sich Leyla als Patenhund aufgrund ihrer traurigen Lebensgeschichte ausgesucht. Froh waren sie zu hören, dass die 'Kampfschmuserin' in einer lieben Pflegestelle untergekommen ist“, heißt es in einer Pressemitteilung.

FOTO: PRIVAT



PSV-Schützen freuen sich über Besuch aus Niedersachsen



Detmold (mv). Die Sportschützen des Polizeisportvereins Detmold haben sich zum freundschaftlichen Vergleichsschießen mit Sportschützen des KKS Tell Gravenhorst-Ohnhorst (Nähe Gifhorn) auf dem Schießstand der Detmolder getroffen. Nach zwei spannenden Wettkämpfen in den Disziplinen Luftpistole Freiland und Sportrevolver 357 Magnum stand fest, dass der Gesamtsieg in Detmold bleibt. Allerdings dürfte einer der Gastschützen verdient den „Pott“ für

das beste Ergebnis im Luftpistolenschießen mit nach Hause nehmen. Bei diesem Vergleichsschießen wurde laut einer Pressemitteilung schon bald klar, dass die PSV'ler mit den Schützen der KKS Tell neue Freunde gefunden haben. Das freundschaftliche Verhältnis soll im nächsten Jahr mit einem erneuten Vergleichsschießen, diesmal bei den neuen Freunden in Niedersachsen, fortgesetzt werden, wie es abschließend heißt.

FOTO: PRIVAT

Auf vier Etappen um die Residenz

Engagement: Die Interessengemeinschaft der Heimat- und Verkehrsvereine in Detmold ermöglicht den Teilnehmern ein besonderes Wandererlebnis

Detmold (mv). Beim 118. Deutschen Wandertag in Detmold hatten sich 50 Wanderer der Herausforderung gestellt, den Residenzweg rund um Detmold abzuwandern. Die erste Etappe führte von Detmold nach Bentrup-Loßbruch.

Am zweiten Tag ging es dann zum Hasselbachteich in Pivitsheide v.H.. Die dritte Strecke verlief laut einer Mitteilung von Pivitsheide über den Bielsstein, vorbei am Dreiflussstein nach Berlebeck. Auf dieser Etappe waren die meisten Höhenmeter zu absolvieren. Die Abschlussetappe ging dann von Berlebeck nach Diestelbruch. Am Ziel angekommen, zeigten sich die Wanderer sehr zufrieden. Wenn die Strecke, besonders bei den Personen, die alle vier Etappen gemeis-

tert hatten, auch einige Anstrengungen erforderte, waren alle Wanderer doch über die schöne Route sehr erfreut.

In Diestelbruch am Treffpunkt konnten sich alle Teilnehmer, wie auch an den anderen Zielpunkten, bei einem Imbiss stärken. Der Ausrichter

der Wanderung war die Interessengemeinschaft der Heimat- und Verkehrsvereine in Detmold, unterstützt durch die Sparkasse Paderborn-Detmold und die Detmolder Privatbrauerei Strate. Die Interessengemeinschaft ist ein Zusammenschluss von neun Hei-

matvereinen aus den verschiedenen Detmolder Ortsteilen.

Die Wanderer wurden sehr fachkundig von Wanderführern des Heimatvereins Pivitsheide v.H., des Dorfvereins Falke Berlebeck und des Vereins „Unser Diestelbruch“ bei der Tour geleitet.



Zufriedene Gesichter: die Gruppe der ausgezeichneten Wanderer mitsamt den Sponsoren und Organisatoren. FOTO: PRIVAT

Lage
und UmlandKräuter als Mittel
gegen Stress

Lage-Hörste. Ein Seelenkräuter-Spaziergang startet am 7. Oktober um 14 Uhr im Haus des Gastes an der Freibadstraße. „Für alles ist ein Kraut gewachsen“, sagt der Volksmund. Das gilt nicht nur für den Körper.

Kräuter beeinflussen auch positiv unser seelisches Befinden, heißt es in einer Pressemitteilung. Sie helfen dabei, zu entspannen und das innere Gleichgewicht wieder zu finden, machen aufmerksam, geben Trost und Mut, helfen dabei, Ärger zu verarbeiten und vieles mehr, so Verkehrsamtsleiterin Jacqueline Heger in der Mitteilung. Jede Jahreszeit bringe Pflanzen mit besonderen Kräutern hervor.

Auf dem kleinen Spaziergang werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wild- und Heilpflanzen der jeweiligen Jahreszeiten kennenlernen. Eingestreut seien kleine, aber feine Übungen, etwa um die Sinne zu verfeinern. Anschließend wird aus Kräutern etwas bereitet, und ein kleiner Imbiss wird gereicht.

Interessierte können sich bis vier Tage vor dem Termin bei Claudia Tobschall unter Tel. (05232) 962143 oder (0151) 18720425 anmelden. Die Teilnahme kostet pro Person 20 Euro, für Paare 30 Euro. Es werden wetterfeste Kleidung und feste Schuhe empfohlen.

Frühstück und
Oktoberfest

Lage-Heiden. Der AWO-Ortsverein Heiden bietet Ende September zwei Aktionen an. Zu einem leckeren Frühstücksbuffet wird laut Pressemitteilung für Mittwoch, 26. September, auf 10 bis 12 Uhr in den AWO-Treff Heiden eingeladen. „Jeder ist herzlich willkommen, der Kostenbeitrag beträgt vier Euro“, heißt es. Das Oktoberfest im AWO-Treff soll ein geselliger Abend mit Speis und Trank und musikalischer Unterhaltung durch Hans-Jürgen Dümpe werden. Am Freitag, 28. September, sind ab 19 Uhr auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Lage-Heiden (mv). Der Sommer machte eine Pause, als die Blumen- und Gartenfreunde aus Heiden nach Minden zur Schachtschleuse aufbrachen. Während sich viele angesichts des unbeständigen Wetters gleich ins Unterdeck des Ausflugsschiffes zurückzogen, genossen die wetterfesten Fahrgäste die zweistündige Rundfahrt vom Oberdeck aus.

Die Rundtour führte sie durch den Hafen, vorbei an der alten Schachtschleuse und über die Weserbrücke. Sie fand ihren Höhepunkt in der beeindruckenden Doppelschleuse (Berg- und Talschleuse) mit einem Höhenunterschied von mehr als 13 Metern. Nach dem Mittagessen stand die Besichtigung einer rekonstruierten und betriebsbereiten Schiffmühle aus dem 18. Jahrhundert auf dem Programm. Schwimmende Mühlen, die durch Fließwasser angetrieben werden, gab es bereits in der Antike. In Minden sind sie seit dem 14. Jahrhundert urkundlich belegt. Der (ehrenamtliche) Schiffmüller führte die Heidener durch die engen Räume der Mühle, er-



Gute Stimmung in beeindruckender Umgebung: die Reisegruppe aus Heiden in der Mindener Schachtschleuse.

FOTO: PRIVAT

klärte ihnen deren Technik und den Weg des Getreides bis zu Schrot und Korn.

Dann trafen die Blumen- und Gartenfreunde sich mit

einem Stadtführer, der ihnen Mindens Sehenswürdigkeiten vorstellen sollte. Angesichts des unfreundlichen Wetters zog man es jedoch vor, den Stadt-

rundgang auf eine ausführliche Besichtigung des Domes zu reduzieren. Schließlich wurde es Zeit für die Heimreise. Im Heidener Freibad klang der Tag

dann aus. Hier hatten daheim gebliebene Vereinsmitglieder bereits liebevoll die Tische dekoriert und alles für die Stärkung der Ankommenenden vor-

bereitet. „Erstaunlich, wie viel man doch an einem Tag erleben kann“, schreibt Pressewart Volker Richter in einer Mitteilung.

Die „Playstage“ zieht viele Besucher an

Freikirchliche Baptisten Lage: Das bunte Fest auf dem Sportplatz Ahornstraße ist ein großer Erfolg. Dabei sind etwa 70 Helfer im Einsatz. Inhaltlich geht es um die biblische Paulus-Geschichte

Lage (mv). Die „Playstage“ auf dem Sportplatz in der Ahornstraße ist für Kinder, Teens, Jugendliche, Eltern und Großeltern erneut ein großes Erlebnis gewesen. Das bunte Fest der Lagenser Freikirchlichen Baptisten wird seit 2007 durchgeführt.

Täglich gab es laut einer Pressemitteilung ein umfangreiches Kinderprogramm mit Bastelgruppen für Holz, Stoff, Papier und Malarbeiten sowie Sportturniere wie Fußball, Torwand- und Bogenschießen oder Korbwerfen im Basketball. Das Programm wurde mit einem Bühnenprogramm mit Liedern, einer Kurzbotschaft und Siegerehrung für gewonnene Turniere abgerundet. Von 16 bis 22 Uhr gab es das Programm für Jugendliche und Familien. Neben Spielgeräten

wie der Hüpfburg und Trampolin, Pocket-Bike, Bungee-Run oder Bubble Ball auf dem Wasser waren die Fußballturniere in der Soccerarena für viele Teilnehmer ein Highlight, ebenso wie das gemütliche Lagerfeuer mit gemeinsamem Singen am Ende des Tages.

Inhaltlich drehte sich die „Playstage“ um die biblische Geschichte von Paulus, der als Verfolger der ersten Christen sich einen Namen machte und nach einer Begegnung mit Jesus zum bekanntesten Unterstützer und Prediger für die christliche Botschaft wurde; er lernte durch einige spannende Herausforderungen, selbst in der verzweifelt Situation wie im Gefängnis oder bei einem Schiffbruch, Gott zu vertrauen. Um die Geschichte lebendig werden zu lassen, verwan-



Anschaulich: Paulus und Silas im Gefängnis; im Schauspiel wird die komplette Geschichte erzählt.

FOTO: PRIVAT

deltete sich die Bühne mit Hilfe begeisterter Kinder und Jugendlicher von Tag zu Tag

mehr zu einem spannenden Bild mit Stadtmauer, Wüste, Gefängnis, dem Areopag in

Athen und dem Tempel in Jerusalem. Am Sonntag wurde dann der große Familientag mit Familienolympiade und mit kulinarischen Highlights gefeiert sowie mit einem Bühnenprogramm gekrönt, wo die Geschichte von Paulus und dem Schiffbruch auf Malta dann auch einen Abschluss fand.

Für die Veranstaltung wurden jeden Tag um die 70 Helfer gebraucht, die sich um einen geregelten Ablauf des Programms kümmerten. Die Mitarbeiter kommen aus der Gemeinde der Freikirchlichen Baptisten in der Edisonstraße, die diese Aktion veranstaltet und finanziert. Und dass die „Playstage“ jedes Jahr aufs Neue Freude schenkt, hörte man von den vielen Besuchern.

Trommeln
macht fit

Lage-Pottenhausen. Der VfL Pottenhausen hat ein neues Fitnessprogramm im Angebot: Trommeln. Diese neue sportliche Betätigung mit Gymnastikball, Sticks und cooler Musik mache Spaß und baue Stress ab, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Teilnehmer können sich austrommeln und ihren Energien freien Lauf lassen.

Der VfL Pottenhausen bietet diesen Kursus jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr bis zum 20. Dezember dieses Jahres an. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Auch im Zumba-Kursus für Einsteiger und Fortgeschrittene bis zum 18. Dezember jeweils dienstags von 19 bis 20 Uhr sind noch Plätze frei. Beide Kurse finden in der Sporthalle an der Krentruper Straße 15 in Pottenhausen statt. Für beide Kurse gilt: Einfach mal reinschnuppern.

Anmeldungen sind unter Telefon (0172) 5246961 möglich.

Die „Liederheimer“ bringen Freude ins diakonis-Seniorenzentrum



Lage (mv). Rund 80 Gäste begrüßte das Haus der Diakonie im großen Saal zu dem Konzert des Männergesangsvereins Liederheim Lage. Bewohner, Angehörige und viele Zuhörer von außerhalb waren in das diakonis-Seniorenzentrum gekommen, um sich von den 13 Sängern des Männergesangsvereins bestens unterhalten zu lassen. Begleitet auf dem E-Piano von seiner Leiterin Carola Müller-Schmidt, sang der

Chor eine bunte Auswahl – von der deutschen Fassung eines Liedes von ABBA über „Ja, ja, der Chianti-Wein“ und „Ich war noch niemals in New York“ bis zu bekannten Volksliedern wie „Am Brunnen vor dem Tore“ und „In einem kühlen Grunde“. Damit das Publikum einige Lieder leicht mitsingen konnte, hatte der Chor extra Textblätter vorbereitet. Wegen des vollen Saales wurden diese gemeinsamen

Lieder dann zum besonderen Höhepunkt des Konzertes. Nach dem Konzert weilten einige Gäste noch im Haus der Diakonie, besuchten alte Freunde und Verwandte. Es war laut einer Mitteilung eine stimmungsvolle und abwechslungsreiche Stunde und bestimmt nicht der letzte Auftritt des MGV im Haus der Diakonie, das sich über diese ehrenamtlichen Darbietungen stets sehr freut.

FOTO: PRIVAT

Unterwegs in alten Lagenser Zeiten

Besuch: Die CDU-Stadtratsfraktion erkundet das Stadtarchiv und schaut sich eine Ausstellung im Kulturzentrum Technikum an

Lage (mv). Unter sachkundiger Führung von Stadtarchivarin Christina Pohl informierten sich Mitglieder der CDU-Stadtratsfraktion und interessierte Gäste zunächst im Stadtarchiv am Clara-Ernst-Platz über die Bestandspflege von Aktenmaterial aus dem 18. Jahrhundert bis in die Jetztzeit.

Verwaltungsakten, überlieferte Dokumente von Lagenser Vereinen, Nachlässe stadtbekannter Persönlichkeiten und eine Fülle von Fotos und Plakaten regten zu interessanten Diskussionen unter den Besucherinnen und Besuchern an, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Mit Hilfe von Findbüchern ist ein Zugriff auf diese Materialien möglich. Sie werden, sachgerecht und arbeitsintensiv aufgearbeitet, in Magazinen gelagert. Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben in einem Leseraum die Möglichkeit, nach Anmeldung zum Beispiel in ihrer Fa-

milienvergangenheit zu forschen.

Der zweite Besuchsteil führte die CDU-Kommunalpolitiker in das Kulturzentrum Technikum. Der Arbeitskreis Stadtgeschichte präsentierte dort eine Ausstellung zum

Thema „Gaststätten und Kneipen der Stadt Lage und ihrer Ortsteile“. 20 gastronomische Betriebe wurden mit Bild- und Textmaterialien vorgestellt und weckten teils wehmütige Erinnerungen an alte Traditionsgaststätten.



Im Stadtarchiv: (von links) Erhard Kirchhof, Uwe Pohl, Sabine Fiecke, Sigrid Langemeier, Horst Symalla, Gudrun und Wolfgang Haase.

FOTO: PRIVAT

Jugger: Ein Mix aus Rugby und Ritterspiel

Trendsportabteilung: Die modernen Disziplinen boomen beim TuS Ehrentrup

Lage-Ehrentrup (jcp). Neben Boule, Tanzen und Tennis stand beim Jubiläumsfest des TuS Ehrentrup auch eine Sportart auf dem Programm, die bei vielen Besuchern für besondere Spannung sorgte. Jugger ist eine von vier Disziplinen der Trendsportabteilung im TuS, die von Pascal Arend geleitet wird. Der Mix aus Rugby und Ritterspielen sieht aber nur auf den ersten Blick gefährlich aus.

Ziel des Spiels, das auf dem Film „Die Jugger – Kampf der Besten“ basiert, ist es, dass der Läufer eines Teams den Ball (Jugg) in ein Nest erinnernnden Tor (Mal) der gegnerischen Mannschaft unterbringt. Alle anderen Spieler tackeln sich derweil oder versuchen, den Läufer zu blocken, denn wer von einem der Schlaggeräte, die von den einhändig geführten Kurzpumpfen über zwei Meter lange Q-Tips bis hin zum rund drei Meter langen Kettenball reichen, getroffen wurde, muss für einen Moment aussetzen. Arends hat die Pumpfen selbst gebaut. Ihr Name ist feinste Onomatopoesie: „Pompf“ ist das Geräusch, das beim Aufprall entsteht. Die Geräte sind jedoch gut gepolstert und haben keine scharfen Kanten, so dass das Verletzungsrisiko nicht größer ist als bei anderen Team-sportarten. „Wir sprechen auch bewusst nicht von Waffen, sondern von Schlaggeräten“, betont Arend. „Waffen sind zum Verletzen und Töten da.“ Ein besonders großer Fan des wachsenden Trendsports ist übrigens Dr. Karsten Stolz: Der Lagenser Apotheker hat dem TuS nicht nur das Anfangsset im Wert von 600 Euro gesponsert, sondern zahlt auch jährlich bis zu zehn neue Trikots.

Mit Muggel-Quidditch wurde derweil die wichtigste Sport-

art aus den Büchern und Filmen über den Zauberer Harry Potter adaptiert. In der Fantasywelt von Autorin Joanne K. Rowling fliegen die Sportler auf ihren Besen; in der Realität von Ehrentrup spielt sich alles auf dem Boden ab – als Mischung aus Handball, Völkerball, Rugby und Fangen. Einen Besen zwischen den Beinen haben die Spieler trotzdem, zudem nehmen sie dieselben Rollen wie im fiktiven Original ein: Es gibt Treiber, die versuchen, die Gegner mit Klatschern abzuwerfen und so einen Moment außer Gefecht zu setzen.

Das Ziel der Jäger ist es derweil, den Quaffel durch einen von drei Ringen zu werfen, die vom gegnerischen Hüter verteidigt werden. Und wie einst Harry Potter haben die Sucher die Aufgabe, den Schnatz zu fangen. Beim Muggel-Quidditch wird er nach dem Ablauf der 16. Spielminute von dem neutralen „Snitch Runner“ als Tennisball in einer Socke, die wiederum in dessen Hosenbund befestigt ist, ins Feld gebracht. Der Sucher, der die Socke erwischt, beendet das Spiel und beschert seiner Mannschaft 30 Extra-Punkte.

Hinzu kommen beim TuS Ehrentrup zwei weitere Trend-sportarten: Stellt Flag Football eine kontaktfreie Variante des American Football dar, bei der Taktik und Schnelligkeit statt körperlicher Überlegenheit wichtig sind, ist beim ebenfalls berührungslosen Ultimate Frisbee ein gutes Zusammenspiel entscheidend, denn in dem sonst laufintensiven Spiel darf die Person, die im Besitz der Scheibe ist, sich nicht bewegen. „Die Teams spielen selbstregulierend ohne Schiedsrichter“, erklärt Arend. „Das Fair Play steht hier also ganz besonders im Vordergrund.“



Traditionelle Heimat: Die Geschichte des TuS Ehrentrup ist eng mit dem Gelände an der Pivitsheider Straße verbunden. Stand es in den 1990er Jahren ganz im Zeichen des Tennis-Booms.

Bunt, abwechslungsreich

Runder Geburtstag: Vor 90 Jahren wurde der TuS Ehrentrup gegründet. Drei Sportarten bot der Verein damals an. Heute ist die Ju-Jutsu-Abteilung nicht zuletzt durch das Engagement von Trainer Bernd Nötzel ein hohes sportliches Niveau aufweisend.

VON JAN CHRISTIAN PINSCH

Lage-Ehrentrup. Seit 90 Jahren ist der TuS Ehrentrup im Breitensport aktiv. Schon immer bewegte er sich dabei am Puls der Zeit: Waren bei seiner Gründung vor allem Handball und Turnen gefragt, erreichte der Tennis-Boom Anfang der 1990er Jahre auch den Lagenser Verein. Mittlerweile stellt Ju-Jutsu die größte Abteilung dar, zudem erfreuen sich die Trend-sportarten großer Popularität. Aktuell zählt der TuS 480 Mitglieder, von denen knapp die Hälfte jünger als 18 Jahre ist.

Zum runden Geburtstag, der jüngst mit einem Sommerfest rund um das Vereinsheim an der Pivitsheider Straße gefeiert wurde, hat Wolfgang Prante nun eine neue Chronik zusammengestellt. Der zweite Vorsitzende ist das dienstälteste Vorstandsmitglied und insgesamt bereits mehr als 60 Jahre im Verein ak-

tiv. „Als in den Jahren nach der Inflation das Turnen und der Rasensport im Lipperland mehr und mehr an Boden gewannen, regten sich auch die Sportbegeisterten in Ehrentrup“, schreibt Prante in dem mehrseitigen Dokument. Es ist überliefert, dass 62 Männer und Jugendliche am 22. April 1928 in der Gaststätte „Junghärtchen“ zusammenkamen, um den Turn- und Sportverein Ehrentrup mit den Sportarten Handball, Turnen und Leichtathletik zu gründen. Die damals noch selbstständige Gemeinde stellte dem Verein das Brachland „Brandings Heide“ für den Spielbetrieb zur Verfügung. Ein Ort mit Tradition: Noch heute befindet sich hier die Tennis- und Freizeitanlage, und auch mit der Stadt Lage ist festgelegt, dass für die Nutzung des Geländes keine Gebühren zu entrichten sind, solange hier Sport stattfindet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte mit der Rückkehr mehrerer bewährter Handballspieler aus der Kriegsgefangenschaft im Herbst 1945 die Neugründung des Vereins mit 45 Mitgliedern. „Die Neugestaltung des Sportplatzes an der Pivitsheider Straße und des Sporthäuschens wurden im Juni 1951 mit einer groß angelegten Sportplatzweihe gefeiert“, berichtet Prante weiter. Es folgte die Blütezeit des Handballsports auf dem Großfeld und in der Schulturnhalle, die mit dem Aufstieg in die damalige Ostwestfalen-Liga 1965 ihren Höhepunkt erreichte. Zuvor war Prante im Alter von 20 Jahren zum Handballschülerwart gewählt worden. Eine 1968 gegründete Tischtennisabteilung besteht heute nicht mehr, 1974 wurde die Handballabteilung in die Handballspielgemeinschaft HSG Lage/West (mit dem SuS Wissenstrup) ausgegliedert.

Stattdessen rückte die Turnabteilung in den Mittelpunkt, die nicht nur mit Turnschauen bei öffentlichen Veranstaltungen, sondern ab 1977 auch mit einer neuen Sportart auf sich aufmerksam machte: Ju-Jutsu. Das Interesse an der Selbstverteidigung und klassischen Kampfkunst ist bis heute ungebrochen, so dass sie mittlerweile nicht nur eine eigene, sondern zugleich die mitgliederstärkste Abteilung im TuS ist, die zudem nicht zuletzt dank des Engagements von Trainer Bernd Nötzel auch ein hohes sportliches Leistungsniveau aufweist. Vereinsvorsitzender Harald Stegemann ist zugleich Leiter der Ju-Jutsu-Abteilung, während die Turnabteilung, geführt von Lilia Klassen und Christina Zier, zahlreiche weitere Angebote bereithält. Sei es das Eltern-Kind-Turnen, das bereits ab einem Alter von elf Monaten begonnen werden kann, „Spiel und Sport“



Schwungvoll: Die Kindertanzgruppe.

für Vier- bis Sechsjährige oder die Tanzgruppe für Mädchen der ersten und zweiten Klasse: Bereits für die Kleinsten ist etwas dabei.



Angriff: Nach Eroberung des Juggs versucht das eine Team, diesen im Mal der gegnerischen Mannschaft um Trainer Pascal Arend (Zweiter von rechts) unterzubringen.

FOTO: JAN CHRISTIAN PINSCH

Engagiert für Lippe.

Ehrentrup



...s, wird es mittlerweile auch für andere Sportarten genutzt. Recht neu ist die Bouleanlage im Vordergrund.

FOTO: JAN CHRISTIAN PINSCH

Rund für die ganze Familie

Heute zählt der Verein, der in den verschiedenen Abteilungen Angebote für jede Altersklasse bietet, 480 Mitglieder. Jedes Leistungsniveau auf. Das dienstälteste Vorstandsmitglied Wolfgang Prante hat eine neue Chronik verfasst



...e unter der Leitung von Olga Malzew-Flohr (hinten) bei einer Auffüh-
FOTO: JAN CHRISTIAN PINSCH

Zwei Jahre nach einem ersten Mitgliederbeschluss und einer Bauvoranfrage bei der Stadt Lage wurde 1984 die Tennisabteilung gegründet, die heu-

te von Jürgen Blachowski geleitet wird. Trotz „erheblicher behördlicher Auflagen und Widerstände“, wie Prante es benennt, gelang dem damaligen,

1987 verstorbenen Vorsitzenden Eugen Früchel die Fertigstellung der Tennis- und Freizeitanlage, die zwischenzeitlich auf sechs Tennisplätze anwuchs. Die Erfolge von Boris Becker und Steffi Graf führten bundesweit zu einer hohen Nachfrage; so auch in Ehrentrup, wo der Verein zum Jahreswechsel 1991/92 mehr als 750 Mitglieder zählte. „Rund die Hälfte davon war in der Tennisabteilung“, erklärt der heutige Vereinsvorsitzende Harald Stegemann. „Zeitweise musste sogar ein Aufnahmestopp verhängt werden.“ Zwei Damen-, sechs Herren- und vier Jugendmannschaften mit Aufstiegen bis in die Bezirksliga, dazu die Erweiterung des Vereinsheims: Der TuS Ehrentrup wusste in diesen Jahren vom Tennisboom zu profitieren.

Der ebte in den Folgejahren wieder ab, doch dafür gründeten sich zwei weitere Abteilun-

gen, die aktuell beide von Harald Fleiter geleitet werden: Im März 2006 kam eine Nordicsektion hinzu, 2015 wurde die Boule-Anlage eingeweiht. Im selben Jahr gewann Lea Wulf die Deutsche Meisterschaft im Ju-Jutsu-Bodenkampf – nur ein Beweis, dass der TuS Ehrentrup nicht nur eine Top-Adresse im Breitensport ist, sondern auch im Leistungssport immer wieder Erfolge feiert. Besonderen Zulauf erfährt in jüngster Zeit zudem die Trendsportabteilung von Pascal Arend.

Trotzdem: Die Nachwuchssorgen machen auch vor dem TuS nicht Halt. „Aktuell haben wir zahlreiche Mitglieder, die sehr engagiert sind“, sagt Stegemann. „Aber viele von ihnen machen das nur noch zwei bis drei, vielleicht fünf Jahre.“ Seit knapp einem Jahr leitet er die Geschicke des Vereins. Seine Wahl war notwendig gewor-

den, weil der amtierende Vorsitzende Gerhard Kulemann am 26. Oktober 2017 plötzlich im Alter von nur 66 Jahren verstorben war. „Der TuS vermisst seine freundliche, ruhige, kompetente und hilfsbereite Art“, schreibt Prante über Kulemann, der jahrzehntelang im Verein aktiv gewesen war. 2013 hatte er den Vorsitz von Dieter Strate, mittlerweile Ehrenvorsitzender, übernommen, der das Amt nach dem Tod Eugen Fröchels 1987 zunächst kommissarisch, ab 1988 mit der Wahl bei der Jahreshauptversammlung dann auch offiziell 25 Jahre lang bis 2013 ausgeübt hatte.

Leider war es Kulemann nicht vergönnt, die 90-Jahr-Feier miterleben zu dürfen, zu der ein Festauschuss um Kerstin Siggel-König ein Programm auf die Beine gestellt hatte, das den Verein so präsentierte, wie er ist: bunt, abwechslungsreich und für die ganze Familie.

DER VORSTAND



Harald Stegemann
1. Vorsitzender/Leitung Ju-Jutsu



Wolfgang Prante
2. Vorsitzender



Sven Friesen
1. Geschäftsführer



Tim Eweler
Kassierer/Stellv. Geschäftsführer



Jürgen Blachowski
Leitung Tennis



Lilia Klassen
Leitung Turnen



Pascal Arend
Leitung Trendsport

KONTAKT

TuS Ehrentrup e.V.
Pivitsheider Straße 101
32791 Lage

Telefon: (05232) 62800

E-Mail: tusehrentrup@web.de

Internet:
www.tusehrentrup.info

1. Vorsitzender:
Harald Stegemann
Telefon: (05232) 6998741

Volksbank Detmold
Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

www.verbundvolksbank-owl.de

BeratungsCenter Bismarckstraße
Bismarckstraße 5 | 32756 Detmold

Filiale Hiddesen
Friedrich-Ebert-Straße 97 | 32760 Detmold

Filiale Horn
Mittelstraße 85-87 | 32805 Horn-Bad Meinberg

BeratungsCenter „Alte Post“ Lemgo
Bismarckstraße 5 | 32657 Lemgo

Filiale Lage
Stauffenbergstraße 3-5 | 32791 Lage

Filiale Oerlinghausen
Hauptstraße 17 | 33813 Oerlinghausen

– Anzeige –

Bad Salzuflen und Umland

Senioren haben Bienen im Blick



Lieben Honig: „Bergfrieden“-Bewohnerin Wilma Bürger (links) und Mitarbeiterin Valentina Kirsch.

FOTO: PRIVAT

Bad Salzuflen (sch). Valentina Kirsch, Mitarbeiterin des Alten- und Pflegeheims „Zum Bergfrieden“, hat mit ihrer Familie seit neun Jahren große Freude und Spaß an der Hobby-Imkerei. Sie bescherte den Bewohnern des Hauses einen erlebnisreichen Nachmittag.

Sie erzählte laut einer Pressemitteilung, dass nicht nur der Honig produziert werde, sondern auch Propolis, ein hochwirksames Antibiotikum. Diese versetzten die Pollen der Blütenpflanzen mit ihren Fermenten, lagerten ihn in den Waben und hätten damit eine Kraftnahrung zur Verfügung, die alles beinhalte, was der menschliche Organismus zum Überleben brauche. Der „Geele royale“ sei ein wahrer Jungbrunnen, weil es den Zellstoffwechsel anrege. Auch der Geschmackssinn der Bewohner wurde angeregt, denn sie durften viel probieren. Valentina Kirsch erzählte ihnen von der Geschichte des Honigs und sagte, dass seit Einführung des Zuckers die Bedeutung des Honigs sinke. Hippokrates habe einst gesagt: „Eure Nahrung sei Medizin“, und es gebe wohl wenige Nahrungsmittel, die dieser Forderung so weitgehend entsprächen wie der Honig. Aber nicht nur der Honig zum Verzehr sei gut. Eine Bewohnerin, Wilma Bürger (98), erzählte, dass sie auch zur Gesichtspflege Creme mit Honig benutze und sich ihre Haut ganz weich anfühle. Mit der Devise der Imkerfamilie Kirsch „Willst Du Gottes Wunder sehen, musst Du zu den Bienen gehen“ sei ein schöner Nachmittag mit vielen Informationen zu Ende gegangen, heißt es abschließend.

Selbsthilfe bei Beschwerden

Bad Salzuflen. Einseitige Bewegungen und Haltungen führen auf Dauer oft zu Schmerzen und Bewegungseinschränkungen, unter anderem in der Lendenwirbelsäule. Stress und psychische Dauerbelastung sorgen dort zusätzlich für chronische Anspannung und Verhärtungen. Die daraus entstehenden Schonhaltungen verstärken diese Problematik noch.

Die Feldenkrais-Methode bietet hier laut einer Mitteilung Hilfe zur Selbsthilfe: Im Intensivkursus des Vereins Präventio lernen die Teilnehmer, auf behutsame und sanfte Art und Weise, Schmerzen zu lindern und dadurch Bewegung wieder zu erleichtern.

Der Kursus findet statt am Freitag, 21. September, von 18.15 bis 19.45 Uhr in der Praxis für Physiotherapie Weber und Wölffing in der Osterstraße 56. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro, eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. E-Mail: weberundwoelfling@t-online.de.

Bad Salzuflen (mv). 32 Mitglieder der Wanderfreunde Bad Salzuflen haben an der von Elke Peter organisierten Wanderung durch das Furlbachtal teilgenommen. Mit dem Bus ging es bis zum Segelfluggplatz in Oerlinghausen. Kurz danach begann die Tour durch die Senne.

Auf teilweise schmalen Pfaden folgten die Teilnehmer der Wanderführerin „kreuz und quer“ durch den lichten Wald, so dass sie bald die Orientierung verloren, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Aber auf Elke Peter war Verlass. Sie hatte die Strecke gut vorbereitet, so dass das Augustdorfer Dünenfeld zur Frühstückspause erreicht wurde. Unterwegs galt es allerdings, einige Hindernisse zu überwinden: Umgestürzte Bäume – Erinnerungen an Sturmtief „Friederike“ – lagen noch auf den Wanderwegen. Das Dünenfeld selbst ist Teil des Truppenübungsplatzes und kann nicht betreten werden. Die Heide blühte wegen des warmen Wetters leider etwas spärlicher als gewohnt. Auf schönen Waldwegen kamen die Wanderer schließlich zum Furlbachtal. Hier war die Mittagspause eingeplant, und zwar nahe der Quellen des Furlbachs. Früher stand dort eine Mühle, die „Tütgemühl-



Gemeinschaftserlebnis in schöner Natur: die Wanderfreunde Bad Salzuflen in der Senne.

FOTO: PRIVAT

le“, von der heute nur noch das große Wehr und Reste des alten Stausees zeugen. Der jetzt folgende Weg durch das Furlbachtal war einfach wunderschön, heißt es weiter. Das Tal

ist ziemlich eng und tief, während der Weg meist hoch über dem Talgrund verläuft.

Der Furlbach führte noch viel kristallklares Wasser – und das über dem Bachboden aus

purem gelben Sand. Bei dem herrlichen Sommerwetter lud er eigentlich zu einem Fußball ein, jedoch mussten die Wanderer auf dem teilweise schmalen Weg bleiben und sich kon-

zentrieren, damit keiner über Baumwurzeln stolperte. Die Wanderung, die fast ausschließlich über naturbelassene Waldwege führte, wurde im gemütlichen Restaurant „Alte

Fockelmühle“ beendet. Zum Abschluss gab es Kaffee und Kuchen – und natürlich angeregte Gespräche. Ein herzliches Dankeschön galt der Wanderführerin Elke Peter.

Die Stadt der Türme und des Senfes beeindruckt

Rheuma-Liga Bad Salzuflen: Die Reise in die Oberlausitz mit Schwerpunkt Bautzen bietet interessante Eindrücke. Einer der Höhepunkte ist der Besuch in der Sternemanufaktur „Herrnhut“

Bad Salzuflen (mv). Wie jedes Jahr machten sich einige Mitglieder der Rheuma-Liga Bad Salzuflen auch diesmal wieder auf den Weg. Insgesamt 43 gut gelaunte Teilnehmer starteten bei bestem Wetter in Richtung Osten. Ziel war Bautzen, Stadt der Türme und des Senfes. Hier sollte für die nächsten vier Tage der Ausgangspunkt für interessante Tagestouren mit vielen Sehenswürdigkeiten sein.

Tag eins hatte außer der Anreise noch eine spannende Führung durch das abendliche Bautzen zu bieten, ist einer Pressemitteilung zu entnehmen. Zwei Türmerinnen erklärten die Geschichte des Ortes, der eine ausgesprochen

schöne Altstadt besitzt. Sogar eine Turmbesteigung mit herrlichem Blick über den erleuchteten Ort war möglich, und die meisten Mitreisenden sagten zu diesem tollen Erlebnis nicht nein.

Am zweiten Tag ging es mit dem Bus nach Görlitz, der Stadt mit einer beeindruckenden architektonischen Vielfalt. Bei einer Stadtführung erfuhre die Gruppe viel über die geteilte Stadt an der Neiße, deren eine Hälfte zu Polen gehört. Nach der Mittagspause wurde die Heilig-Grab-Anlage von Görlitz besucht, eine Nachbildung der wichtigsten Teile der großen Grabeskirche in Jerusalem. Mit dem Bau des Monu-



Sehenswert: Die Bautzener Altstadt hat den Bad Salzuflern sehr gefallen.

FOTO: PRIVAT

mentes kaufte sich ein Kaufmann mit zweifelhaftem Lebenswandel von seinen Verfehlungen frei. Nach einem kurzen Zwischenstopp am

Kloster St. Marienthal, wo begeistert der Klosterladen besucht wurde, ging die Fahrt zurück nach Bautzen.

Der dritte Tag führte die Gruppe ins Zittauer Gebirge. Hochinteressant war ein Spaziergang durch den kleinen Ort Obercunnersdorf mit seinen rund 250 Lausitzer Umgebendehäusern. Ein weiteres Highlight war der Besuch der Sternemanufaktur Herrnhut. Weltweit leuchten die berühmten Herrnhuter Sterne, einige fanden auch den Weg mit in den Bus und werden in der Weihnachtszeit Bad Salzuflen erstrahlen lassen. In Zittau hatten die Reisenden die Gelegenheit, nach Lust und Laune

ihre Zeit zu verbringen, etwa mit der Besichtigung der berühmten Zittauer Fastentücher. Mit der Schmalspurbahn ging es anschließend vom Kurort Oybin wieder nach Zittau und von dort mit dem Bus zurück ins Hotel.

Am Tag vier stand der Besuch des kleinen, aber feinen Senfmuseums der Stadt an. Natürlich wanderte auch das eine oder andere Glas des berühmten Bautzner Senfes mit in die Koffer, bevor es schließlich wieder in Richtung Heimat ging. Etwas erschöpft, aber bereichert durch viele Erinnerungen, können die 43 Reisenden jetzt auf eine wunderschöne Fahrt zurückblicken.

Walker besuchen Pilzhof

Bad Salzuflen. Die Mitglieder des Walking- und Freizeitvereins Herford-Bad Salzuflen besuchen am Montag, 24. September, den Pilzhof Lippe in Wüsten. Hier erfahren die Walker, wie seit 2014 Edelpilze angebaut und mit ausgefeilter Technik und viel Handarbeit geerntet werden. Während der Information genießen die Teilnehmer Brot mit einem Pilz-Dip und ein Pilzgout. Zum weiteren Programm gehört eine Kurzwanderung zum Pilzhof und zurück. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr der Parkplatz an der Kirche in Bergkirchen, die Rückkehr gegen 17 Uhr.

Auskünfte auch über weitere Aktivitäten des Walking- und Freizeitvereins erteilt Bärbel Filges unter Telefon (05221) 73079.

„Eine Seefahrt, die ist lustig...“

Arbeitskreis Hilfe für Behinderte: Bewohner aus Wohngruppen der Stiftung Eben-Ezer und der Lebenshilfe genießen einen rundum gelungenen Nachmittag am Schiedersee

Bad Salzuflen (mv). „Eine Seefahrt, die ist lustig“: Unter diesem Motto unternahm der Arbeitskreis Hilfe für Behinderte einen geselligen Nachmittagsausflug zum Schiedersee. Die Bewohner aus den Wohngruppen Herman-Löns-Straße der Stiftung Eben-Ezer sowie der Lebenshilfe Herford (Bunsen- und Schlosserstraße) hatte der Arbeitskreis eingeladen; und ebenfalls Betreute, die zu Hause wohnen und dort betreut werden.

Insgesamt 45 Teilnehmer, darunter auch drei Rollstuhlfahrer, stiegen in der Ahornstraße in den Bus ein. Der Vorstand des Arbeitskreises begrüßte alle sehr herzlich und wünschte einen schönen Nachmittag. Dann übernahm Familie Zeise, die den Ausflug geplant hatte, das Kommando. Sie gab dem Busfahrer die Richtung vor und das Startsignal. Der Bus rollte in gemächlichem Tempo durchs schöne

Lipperland zur Anlegestelle des „Ozeanriesen“ auf dem Schieder-See. Dort am Kai wartete schon das Motorschiff MS Schiedersee auf die Entering durch die Fahrgäste. Die Rollstuhlfahrer wurden mit einem Lift an Bord genommen, alle anderen enterten das Schiff mit lautem Hallo. Mit dem Lied „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh’n“ und lautem Tuten gab der Kapitän das

Signal zum Ablegen. Das Wetter war leider nicht so schön, dass man draußen sitzen konnten, so dass die Kaffeetafel in der Messe eingedeckt war. Bei Kaffee, Kuchen und leichtem Seegang – der Wind wehte recht ordentlich – genossen alle die Fahrt sehr.

Kaffee, Kuchen, muntere Unterhaltung – so ging die Fahrt mit der MS Schiedersee leider schon nach einer guten



Geselligkeit und leckerer Kuchen: Die Teilnehmer der Ausflugsfahrt zum Schiedersee haben den Tag sehr genossen.

FOTO: PRIVAT

Stunde zu Ende. Nach einem kleinen Spaziergang am See und nachdem alle sich noch ein Souvenir gekauft hatten, wurde der Ausflug fortgesetzt. Der Bus wurde wieder bestiegen, und es ging weiter nach Bad Salzuflen-Wüsten in den Wüstener Krug; hier hatte der Arbeitskreis für alle ein Schnitzel-Buffet bestellt. Und als der Geruch von frisch gebratenen Schnitzeln durch den Raum und in die Nasen zog, hatten alle plötzlich wieder Hunger. So wurde noch einmal kräftig gespeist und getrunken, „so dass der eine oder andere doch den obersten Knopf der Hose öffnen musste“, wie es in einer Mitteilung heißt: „Jetzt noch einmal den Bus besteigen, den Berg nach Salzuflen hinunter, aussteigen und dann aufs Sofa und Beine lang.“ Ein wunderschöner Ausflug – der Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben und ganz besonders Petra und Ulrich Zeise.

Lemgo
und UmlandRuheständler
bilden sich
weiter

Lemgo. Die Ruheständler vom Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs aus dem Regierungsbezirk Detmold sind zum jährlichen Treffen in der Alten Hansestadt Lemgo zusammengekommen. Auf die 78 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wartete ein umfangreiches Programm aus Kultur und Wissenschaft.

Vormittags gab es Führungen in der Stadt, im Schloss Brake und im Weserrenaissancemuseum, auf den Streuobstwiesen des BUND Lemgo sowie in der Firma Brasseler, nachmittags wurde die Hochschule OWL angesteuert. Dort begrüßten Bürgermeister Dr. Rainer Austermann und der Leiter des Instituts „smartfactory“, Pedro Rodrigues, sowie Olaf Nahrwold vom Lüttfeld-Berufskolleg die Gäste. Zunächst veranschaulichte Dr. Austermann die neueste Entwicklung des Campus OWL und insbesondere dessen Bedeutung für die Stadt Lemgo sowie mittelständische Wirtschaft in Ostwestfalen und darüber hinaus. „Was heißt Industrie 4.0, was ist die Fabrik der Zukunft?“ – mit dieser Fragestellung eröffnete dann Rodrigues seinen Vortrag über die Aufgaben des Instituts „smartfactory“. Anschließend setzte man sich dann gruppenweise in der „Fabrik der Zukunft“ mit den neuesten Entwicklungen in Technologien, insbesondere der Vernetzung der Produktion und Montage – Intelligente Automation – auseinander. Im „FabLab“ informierten sich die Gäste über den 3D-Druck und durften selbst kleine Proben herstellen, im Institut für Kunststofftechnik gab es einen Vortrag über Versuche und Entwicklungen.

Beim Kaffeetrinken im Bistro „Ciitrus“ fand der Abschluss mit regem Austausch über den Tagesablauf und den Erinnerungen aus dem Schul-leben statt. Von hier aus verabschiedeten Seniorenbeauftragter Johannes Fähnrich aus Warburg und das Organisationsteam die Teilnehmer und luden schon für das Treffen 2019 ein.



Lemgo-Lüerdissen (sch). Bei schönstem Wetter und mit entsprechend guter Laune sind die Mitglieder des Klönkreises Lüerdissen zum Obsthof Rieke im Naturpark Steinhuder Meer gefahren. Wie die Leiterin des Klönkreises, Angelika Brehmeier, die die Fahrt auch organisiert hatte, in einer Pressemitteilung wissen

lässt, fuhren die Lüerdisser mit dem „Blaubeer-Express“ über das Gelände, um es sich anschließend bei Kaffee und Torte sowie Wein- und Likörproben schmecken zu lassen. In Steinhude wartete dann das Schiff „Willkommen“, das die Gruppe sicher nach Mardorf schipperte, wo sie im „Fischerstübchen“ erwartet wur-

de, nach dem reichlichem Essen zum Sattwerden ging es dann wieder zurück nach Lüerdissen. „Uwe Siekmann brachte uns wie immer sicher nach Hause und so ging ein schöner Tag zu Ende, der in Erinnerung bleiben wird“, schreibt Angelika Brehmeier abschließend.

FOTO: PRIVAT

Wanderpokal bleibt in Lemgo stehen

Vergleichsschießen: Der von der 4. Kompanie der Schützengemeinschaft Brake ausgerichtete Wettkampf endet denkbar knapp. Lea Forman und Marcus Graeve setzen sich in der Einzelwertung durch

Lemgo-Brake (sch). Es war laut einer Pressemitteilung „knapp, wirklich knapp“. Beim Vergleichsschießen der 3. Kompanie der Lemgoer Schützengesellschaft und der 4. Kompanie der Braker Schützengemeinschaft im Schießstand am Walkenfeld fehlten den „Herausforderern“ nur fünf Ring.

554 zu 549 hieß es nach Auswertung der gut 60 Schießleistungen für die Lemgoer. Damit nahmen die Vorjahressieger um Hauptmann Frank Brinkmeier den Wanderpokal wieder mit. Der Braker Hauptmann Marcus Graeve wurde mit 43 Ring immerhin bester (männlicher) Einzelschütze. Lea Forman (Lemgo/44 Ring) war beste Schützlin des Tages.

Seit 2013 wird der Wanderpokal in einem freundschaftlichen Wettstreit ausgeschossen. Ausgerichtet von der „Singen- den“ 4. Kompanie trafen sich etwa 70 Schützenbrüder und -schwestern zunächst zum herrlichen Brunch bei bestem Sonnenschein, doch schon



Zielen und Spaß haben unter Freunden: (von links) Michelle Hochfeldt, Lea Forman, Michael Hochfeldt, Lemgos Hauptmann Frank Brinkmeier, Brakes Hauptmann Marcus Graeve, Janine Niemann, Anja Schatz, Sven Wehmeier und Katharina Olschenka.

FOTO: STEPHAN KRAUSE

bald ging es auf die Schießbahn. Gut 60 Serien zu je fünf Schuss wurden abgefeuert. Die je 15 besten Ergebnisse pro Kompanie wurden gewertet. Bei den besten Einzelergebnis-

sen wurde schon klar, dass an diesem Tage vor allem die Damen der Kompanien besonders treffsicher waren. Lea Forman wurde als beste Dame Tagessiegerin mit 44 von 50 Ring,

gefolgt von Michelle Hochfeldt (Brake/43), Katharina Olschenka (Brake/41), Anja Schatz (Lemgo/39) und Janine Niemann (Lemgo/39). Bei den Herren zielte Hauptmann

Marcus Graeve (Brake/43) am besten, gefolgt von Sven-Eric Bierhenke (Lemgo/43), Sven Wehmeier (Lemgo/42), Michael Hochfeldt (Brake/38) und Jörg Droste (Brake/37); mitunter musste der bessere Teiler entscheiden.

Der Wanderpokal wurde 2013 durch Alexander Baer (Brake) und Jörg Mayer (Lemgo) ins Leben gerufen. Seither konnten die Braker nur einmal, 2016, triumphieren. Jetzt war es eben besonders eng und alle Beteiligten freuen sich schon auf die Neuauflage in 2019. Apropos freuen: Drei neue Mitglieder konnte die ausrichtende 4. Kompanie an diesem Sonntag in den eigenen Reihen willkommen heißen. Das ist eigentlich kein Wunder, denn viele der Anwesenden sind Mitglied in beiden Kompanien und auch aktiv, was nicht zuletzt jüngst beim Lemgoer Schützenfest in den Reihen der 3. Kompanie und der Rottbude schön zu sehen war“, heißt es abschließend.

Kirchheider feiern
schönes Fest

Lemgo-Kirchheide. Wenn es bereits in den goldenen Herbst übergeht, bleibt die Erinnerung an ein wunderschönes Sommerfest im Gedächtnis: Der Vorstand des Sozialverbandes Kirchheide hatte zum Grillen und Klönen eingeladen, und viele Gäste waren ins Freibad Kirchheide gekommen. Obwohl der allgemeine Badebetrieb weiterlief, fanden die Mitglieder dieser sozialen Einrichtung Raum und Zeit für einen gemütlichen Nachmittag, der bis in den Abend hineinging. Der Vorsitzende Manfred Tyminski hob in seiner Ansprache hervor, dass das soziale Für- und Miteinander und das gesellige Beisammensein gerade in den Ortschaften einen hohen Stellenwert habe. „Das muss weiter gepflegt werden“, waren sich alle Teilnehmer einig.

FOTO: PRIVAT

Das Kühemelken gefällt besonders

Besuch: Auf Initiative des Mehrgenerationenhauses schauen sich geflüchtete Familien auf dem Meierhof der Stiftung Eben-Ezer um

Lemgo (sch). Ein Sommerprogramm für geflüchtete Familien haben Franziska Hildebrandt und Ahlam Elwahabi, Mitarbeiterinnen des Lemgoer Mehrgenerationenhauses, organisiert. Dabei stand der Besuch der Hofmolkerei der Stiftung Eben-Ezer auf dem Programm.

Dort nahm laut einer Pressemitteilung Aileen Reineke, Mitarbeiterin der Stiftung Eben-Ezer, die Gruppe in Empfang und führte sie über den Meierhof. Die Familien konnten Kühe, Kälber, Schweine, Kaninchen und auch zwei Esel, die zu Therapiezwecken eingesetzt werden, sehen. Besonders gefallen hat den Besuchern das Kühemelken: „Das ist echt cool, die gehen zu diesem Apparat und dann kommt Milch.“ Anders als es die Familien in ihren Heimatländern erlebt haben, werden die Kühe auf dem Meierhof mit



Auf dem Meierhof: Aileen Reineke und Franziska Hildebrandt (Mitte hinten) und Ahlam Elwahabi (Zweite von links) mit ihren Gästen.

FOTO: PRIVAT

Hilfe eines voll automatisierten Melkroboters gemolken. Erstaunlich fanden die Familien, dass nicht alle Kühe gleichzeitig, sondern jede Kuh einzeln gemolken wird. Ein Besucher sagte: „Diese Kühe sind sehr intelligent, die merken selbst, wann es soweit ist.“ Nach der Führung durch den

Stall erfuhren die Gäste auch, was mit der Milch anschließend passiert, bis diese und weitere Milchprodukte für den Verkauf fertiggestellt werden. Vom Geschmack des eigens in der Hofmolkerei hergestellten Joghurts konnten sich die Familien selbst ein Bild machen, heißt es abschließend.

Kinder erhalten Einblicke in neue Sportarten

Spiel und Spaß: Die Aktion der Stadt, des Stadtsportverbandes und des Kreissportbundes Lippe ist ein voller Erfolg. Der TBV Lemgo bietet sein Parkour-Training immer montags an

Lemgo (sch). Eine Woche Spiel, Sport und Spaß bei sommerlichen Temperaturen liegt hinter den 18 Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren. Der Stadtsportverband Lemgo, die Stadt Lemgo, der Kreissportbund Lippe und sieben Lemgoer Sportvereine, darunter auch der TBV Lemgo, boten erstmals sportliche Ferienspiele an, bei denen die Kinder Einblicke in neue Sportarten bekommen konnten und auch neue Freundschaften geknüpft haben.

Der TBV Lemgo bot laut einer Pressemitteilung Parkour-Training an. „Von dieser Sportart hatten viele Kinder bereits gehört und die Vorfreude war groß. Mit viel Spaß übten sie das richtige Abrollen, Fallen, Springen und Landen und überwandern anschließend Hindernisse“, heißt es. Ausgiebiges Aufwärmen vorher und Dehnübungen nach dem Trai-

ning gehörten natürlich dazu, ebenso wie die Vermittlung der Basics des Hindernis-Überwindens und dem Thema Selbsteinschätzung, denen die Kinder gebannt lauschten.

„Die Ferienspiele waren ein voller Erfolg und können im kommenden Jahr gerne wie-

derholt werden“, wird Christopher Tegethoff vom Kreissportbund zitiert. Der Vorstand und die Parkour-Abteilung des TBV Lemgo freuen sich über die positiven Rückmeldungen und unterstützen gerne die Planung der nächsten Ferienspiele. Wer einmal

Parkour erleben möchte: Das Training findet montags von 17 bis 18.30 Uhr in der Turnhalle des Engelbert-Kämpfer-Gymnasiums statt.

Um Anmeldung zum Schnuppertraining im TBV-Büro wird unter Telefon (05261) 970400 gebeten.



Sportlich: Die Teilnehmer haben Spiel und Spaß am Jahrplatz erlebt.

FOTO: PRIVAT

Nordlippe
und Umland

Extertaler erleben Welt der Gewürze

Extertal. Am Ende des Donnerstagsausflugs der AWO-Extertal hatte die für die Fahrziele zuständige Inge Blau geheimnisvolle Andeutungen über das nächste Ausflugsziel gemacht und damit die Neugier der Teilnehmer geweckt. Die Fahrzeit von etwas mehr als zwei Stunden bis zum Rila-Werk in Stewede-Levern war zwar etwas länger als üblich, aber sie hat sich laut Pressemitteilung gelohnt.

Bei der Länge der Anfahrt war es auch kein Wunder, dass die Teilnehmer erst ihren Kaffeedurst stillen wollten, bevor es an die Besichtigung ging. Nach dem Kaffee wurde der Raum verdunkelt und es gab einen etwa zehnminütigen Film über die „Rila Gewürzwelt“ der Familie Richter, die einer reinen Privatinitiative entstammt und bis heute im Familienbesitz ist. Bei der Ankunft hatten die Extertaler schon einen ersten Eindruck von der großartigen Gartenanlage bekommen, aber dann ging es in zwei Gruppen zu einer Führung durch die „Gärten der Sinne“. Zuvor jedoch stand der Gewölbekeller auf dem Programm, der sich mit etwa 70 Sitzplätzen gut zum Feiern eignet. Soweit es möglich war, hat der Bauherr auf Pläne und Materialien der entsprechenden Länder zurückgegriffen. Die „Gärten der Sinne“ mir einem italienischen, einem griechischen und einem afrikanischen Garten und mit lebensgroßen typischen Tierfiguren waren ein weiterer Höhepunkt der Führung.

Am Ende ging es in das Erdgeschoss mit „Rilas Feinkostwelt“. Dazu heißt es in der Mitteilung: „Solch eine Vielfalt der Gewürze und Weine aus aller Welt hatte noch keiner der Fahrtteilnehmer gesehen.“ Entsprechend groß war der Ansturm auf die angebotenen Waren. Der Kaufrausch führte natürlich dazu, dass die Abfahrt des Busses sich verzögerte. Aber kaum einer war böse, dass der Bus erst gegen 20 Uhr in Extertal ankam. „Am nächsten Morgen beim Freitagsfrühstück war die Gewürzwelt das einzige Gesprächsthema, und allgemein wurde bedauert, dass das Ziel nur etwas schwierig zu erreichen ist“, heißt es abschließend.

Extertal-Linderhofe (sch). Der XXL-Frühschoppen des Sternberger Heimat- und Verkehrsvereins auf der Freizeitanlage in Linderhofe hat Tradition. Jetzt stand der Auftritt des Kinderballetts „Märchenland“ aus Lemgo im Fokus.

Rund 100 Gäste, dazu 22 Tanzschulkinder zwischen vier und 14 Jahren, mit Eltern und Verwandten – da waren es 160 und mehr, die sich laut Pressemitteilung an den schönen Vorführungen der in bunten Kostümen gekleideten Tänzerinnen erfreuten. Unter der Leitung von Katharina Diez zeigten mehrere Gruppen flotte, anmutige Tänze, je nach Ausbildungsstand und Alter der Kinder. Dafür gab es herzlichen Applaus als Dank für die hervorragenden Leistungen. Wie es weiter heißt, genossen alle Gäste das Drumherum vor und nach den Darbietungen: „Das bewährte und beliebte



In bunten Kostümen: Die Auftritte des Kinderballetts „Märchenland“ aus Lemgo standen beim XXL-Frühschoppen in Linderhofe im Blickpunkt.

FOTO: PRIVAT

Vereinsangebot zur Geselligkeit wie Grillen, erfrischende Getränke, Informationen, Kaffee und Kuchen, Gespräche über Erlebtes, Erfreuliches und

Unerfreuliches, Gesehenes und Geplantes erneuerte und vertiefte Freundschaften und Bekanntschaften.“ Angenehm dabei war das moderate Som-

merwetter, auch wenn es im Schatten schon mal kühl wurde; Temperaturen von mehr als 30 Grad wurden dennoch nicht vermisst. „Eine rundum gute-

lungene Veranstaltung“ war das einhellige Resümee der Gäste. Der Vorstand dankt allen Helfern und Spendern für ihre tatkräftige Unterstützung

zur Durchführung des Frühschoppens.

Weitere Informationen gibt es unter www.huv-sternberg.de im Internet.

Bega richtet Olympiade aus

Zieglerverein: Die Wettkämpfe sind nächstes Jahr in Dörentrup. Bei ihrer Köln-Fahrt besichtigen 35 Mitglieder auch den Dom



Vor dem Dom: Die Begaraner Ziegler haben eine Fahrt nach Köln unternommen.

FOTO: PRIVAT

Dörentrup-Bega (sch). Der Zieglerverein Bega ist eine sehr aktive Gemeinschaft. Nach der Ziegler-Olympiade, die vom Ziegler- und Heimatverein Selbeck ausgerichtet wurde, stand als nächstes eine Fahrt nach Köln auf dem Programm.

In Selbeck konnten die Begaraner laut einer Pressemitteilung mit sagenhaften 86 Punkten einen der wohl größten Erfolge ihrer Vereinsgeschichte verbuchen und konnten den zieglerolympischen Wanderpokal von Selbeck über den Berg nach Bega bringen. Als Gewinner ist es jetzt an den Begaranern, den Wettkampf im nächsten Jahr auszurichten. Ein zieglerolympisches Komitee ist in Bega bereits in

der Findungsphase und erste Spielideen sind gesammelt. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt jedoch: Als Ausrichter darf der Zieglerverein Bega selbst im nächsten Jahr nicht an den olympischen Wettbewerben teilnehmen.

Aber auch in diesem Jahr gibt es noch einige Highlights. Am 22. September findet die traditionelle Herbstwanderung statt, gestartet wird um 14 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus in Bega. Ein weiteres Highlight im Kalender der Ziegler ist dann am 29. September das Oktoberfest des zum Verein gehörenden Spielmannszuges. Hier wird laut Pressemitteilung mit dem Sönnborner Blasorchester und

„Reiner Irrsinn“ ab 19 Uhr „kräftig abgefeiert“. Im Oktober findet dann in der Mehrzweckhalle in Bega das Ziegler-Jubiläum statt. Das Jahr beendet der Verein mit dem Laternenumzug am 1. November und der Senioren-Weihnachtsfeier Anfang Dezember.

Zu ihrem Tagesausflug waren 35 Ziegler nach Köln gestartet. Nach einem Frühstück im Bergischen Land wurde in Köln der Dom besichtigt, anschließend erklimmen einige den Glockenturm. Am Nachmittag wurde die Altstadt erkundet und das ein oder andere Kölsch probiert. Gegen Abend fuhr die Gruppe dann zurück ins Lipperland.

Harz-Talsperren sind ein gutes Ausflugsziel

Sozialverband: Die Mitglieder aus Bösingfeld und Silixen erleben bei ihrer Fahrt eine Menge

Extertal (sch). Eine Tagesfahrt in den Harz hat der Sozialverband Bösingfeld und Silixen unternommen. Erste Ziele waren zwei Talsperren.

Laut Pressemitteilung schützt die Rappbodetalsperre am Eingang des Bodetals seit mehr als 50 Jahren die im Tal liegenden Orte vor Hochwasser. Sie ist 415 Meter lang und mit einer Höhe von 106 Metern die größte Talsperre Deutschlands. Die der Rappbodetalsperre nachgeschaltete Wendefurth-Talsperre stellt kein Trinkwasser bereit und wird deshalb auch für die Wasser-Freizeit genutzt. Hier bestiegen die Extertaler ein Floss, genossen die wunderschöne Landschaft, bestaunten die hohe Staumauer und die höchste Hängeseilbrücke der Welt. „Während wir uns die frisch geräucherte Forelle schmecken ließen, glitten auf einer etwa 1000 Meter langen Doppelseilrutsche die Abenteuerlustigen wie ein Vogel über den Stausee“, heißt es.

Anschließend ging es zum Schaubergwerk Büchenberg bei Elbingerode, ein ehemaliges Eisenerzbergwerk. Dort erfuhren die Extertaler, unter welchen Bedingungen die Har-

zer Bergleute bis 1970 die vollen Erze förderten.

Das dritte Ziel an diesem Tag war der Kräutergarten in Altenau, der auf mehr als 30.000 Quadratmetern Kräuter und Gewürze aus der ganzen Welt präsentiert. In der Gewürzgalerie gibt es hunderte selbst hergestellter Gewürzmischungen aus allen Kontinenten sowie Heilkräuter und Teemischungen, Anregungen für die Naturkosmetik, Honig, selbst hergestellte Gewürz-Öle, Essig und eigene Kräuter-Liköre. „Nach einem leckeren Stück Rhabarber-Kuchen und einem Pott Kaffee fuhren wir ins schöne Extertal zurück“, heißt es abschließend.



Mit Musik: Die Tagesfahrt hat sich gelohnt.

FOTO: PRIVAT

Jungtauben unterwegs

Nordlippe. Mit 869 Tauben der Reisevereinigung Begatal ging es zum dritten Jungtaubenflug ins hessische Pohlheim. Dort wurden sie um 8.55 Uhr aufgelassen.

Die schnellste Taube hatte Franz Walbaum aus Blomberg. Sie erreichte um 11.26 Uhr ihren Heimatschlag und war auf ihren Flug durchschnittlich 62 Stundenkilometer schnell. Auch die Plätze sieben und acht gingen an diesen Züchter, gefolgt von den Tauben von Gerhard Rischmüller aus Aezern mit dem Plätzen zwei, drei, vier, fünf und zehn. Die Tauben von Reinhard Lipke aus Blomberg errangen die Plätze sechs und neun. Dieser Flug endete um 12.38 Uhr auf dem Schlag von Walter Hoppe und Niklas in Lügde.

Wie es in der Pressemitteilung weiter heißt, wurden die Jungtauben zum vierten Preisflug um 8.50 Uhr in Butzbach aufgelassen. Die schnellsten Tauben hatte Udo Peter aus Lügde. Sie erreichten ihren Heimatschlag um 10.48 Uhr und belegten die Plätze eins, zwei, drei, sechs, sieben, acht, neun, zehn und elf. Auf ihren Flug waren sie durchschnittlich 88 Stundenkilometer schnell. Die Tauben von Willi Schnitzler aus Bad Pyrmont belegten die Plätze vier und fünf. Dieser Flug endete um 11.16 Uhr auf dem Schlag von Gerhard Rischmüller.

Taller sehen Winnetou in Elspe



Kalletal-Talle. Die traditionelle Tagesfahrt des Heimat und Verkehrsvereins Talle führte zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe. Die Organisation und Verpflegung lag laut einer Pressemitteilung wieder in den bewährten Händen von Hannelore und Wilfried Michalek sowie Herbert Bröker. Die Reise führte die Taller nach

einem kurzen Zwischenstopp mit einem reichhaltigen Frühstück vorbei am Möhnesee nach Elspe. Dort bot sich die Möglichkeiten, nach individuellen Wünschen Shows und Vorführungen zu besuchen. Der Höhepunkt der Veranstaltungen war der gemeinsame Besuch der Aufführung von „Winnetou II“.

FOTO: PRIVAT

55 Konfirmanden feiern Wiedersehen

Kirchengemeinde Bösingfeld: Die meisten der Jubilare wohnen noch in der Nähe. Den Festgottesdienst halten Pfarrer Gerald Busse und Prädikantin Hannah Haneke

Extertal-Bösingfeld (sch). Zur Goldenen, Diamanten und Eisernen Konfirmation hatte die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bösingfeld geladen. Der Gottesdienst wurde gehalten von Pfarrer Gerald Busse und Prädikantin Hannah Haneke und musikalisch vom Posaunenchor Bösingfeld unter der Leitung von Ralf Brakemeier gestaltet.

Es kamen laut Pressemitteilung 25 Jubilare, die vor 65 Jahren, elf, die vor 60 Jahren und 19, die vor 50 Jahren konfirmiert wurden. Die meisten kamen aus der Nähe, manche waren von weither angereist. Gemeinsam zogen sie unter festlichen Bläserklängen in die Kirche ein und nahmen auch in ihren jeweiligen Altersgrup-

pen an der Feier des Heiligen Abendmahles teil.

Pfarrer Gerald Busse erinnerte in seiner Predigt daran, „durch wie viele Türen wir im Leben schon gegangen sind. Manche Tür war auch geschlossen oder wir haben sie

selber zugeschlagen.“ Den Jubilaren und den Gottesdienstbesuchern wurde zugesagt, dass die Tür zur Kirche und vor allem die Tür zu Gott – in der Person Jesu Christi – „allezeit für jeden und jede weit offen steht“. Nach dem Festgottes-

dienst gab es bei einem guten Essen im Hotel „Stadt Hannover“ reichlich Gelegenheit, sich auszutauschen und miteinander angeregt über frühere Zeiten sowie das persönliche Ergehen zu erzählen, heißt es abschließend.



Eiserne Konfirmanden: Die Jubilare stellten sich mit Pfarrer Gerald Busse und Prädikantin Hannah Haneke vor der Bösingfelder Kirche auf.

FOTO: PRIVAT

Südlippe
und UmlandWöbbel
feiert
zünftig

Schieder-Schwalenberg/Wöbbel. Die Wöbbeler haben bewiesen, dass man auch nördlich des „Weißwurstäquators“ richtig Oktoberfest feiern kann. Anlässlich des 111. Vereinsbestehens hatte sich der Vorstand des TuS Wöbbel überlegt, sein diesjähriges Oktoberfest mal etwas anders aufzuziehen. Die tagelangen Vorbereitungen haben sich wirklich gelohnt, wie der 1. Vorsitzende Christian Hansmann in einer Presseerklärung mitteilt.

In der festlich geschmückten Turnhalle des TuS Wöbbel haben zirka 200 Gäste „ordentlich Gas gegeben“. Fast alle Besucher waren dazu in Dirndl und Lederhosen erschienen. Die „Schilehrer aus dem Stubaial“, im Wechsel mit DJ Dennis, haben dafür gesorgt, dass das Tanzbein bis in die frühen Morgenstunden geschwungen wurde und auf den Bänken ordentlich mitgeschunkelt wurde. Die Musiker, die mehr als 40 Jahre Bühnenerfahrung mit sich bringen und als Zusatz „urig, fetzig, originell“ im Bandnamen stehen haben, zeigten ihr ganzes Können. Als die Schilehrer „Aloha he“ von Achim Reichel anspielten, wurde die Tanzfläche kurzfristig zu einem großen Ruderboot umfunktioniert. Für das leibliche Wohl zeichnete die Gaststätte „Kalli und Rita“ verantwortlich, die mit bayrischen Schmankerln aufwartete. Die Freiwillige Feuerwehr tat ihrem Namen als Löschgruppe alle Ehre und sorgte für einen reibungslosen Thekendienst.

Am Ende waren sich die Verantwortlichen des TuS einig, dass diese Veranstaltung im kommenden Jahr wiederholt werden sollte, heißt es abschließend in der Mitteilung.



Super Stimmung: In Wöbbel ist ein rauschendes Oktoberfest gefeiert worden. FOTO: PRIVAT

Zu den Jubilaren zählt auch eine Kronjuwelen-Konfirmandin



Lügde-Falkenhagen (mv). In einem feierlichen Gottesdienst in der Klosterkirche Falkenhagen haben insgesamt 30 Jubilare ihre Konfirmationsjubiläen gefeiert. Den Gottesdienst mit Abendmahl hielt Pfarrer Dietmar Leweke. Für die musikalische Begleitung sorgte der Posaunenchor Falkenhagen. Von den Jungen und Mädchen, die 1968 konfirmiert wurden, waren acht Jubilare erschienen, die somit ihre Goldene Konfirmation in der Klosterkirche feierten. Weitere neun

Jubilare sind bereits vor 60 Jahren konfirmiert worden und feierten ihre Diamantene Konfirmation. Sieben Personen, bei denen die Konfirmation bereits 65 Jahre zurückliegt, waren zu ihrer Eisernen Konfirmation erschienen, und fünf Jubilare, die vor 70 Jahren – im Jahre 1948 – konfirmiert wurden, konnten an diesem Sonntag ihre Gnaden-Konfirmation feiern. Außerdem war auch eine Jubilarin anwesend, die bereits vor 75 Jahren – noch während des Zweiten Welt-

krieges – konfirmiert wurde und somit jetzt ihre Kronjuwelen-Konfirmation feiern konnte. Alle Jubiläumskonfirmanden erhielten von Pfarrer Leweke Urkunden. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden Erinnerungsfotos gemacht, und man konnte sich beim Kirch-Café im Gemeinderaum stärken. Anschließend machten sich alle auf zum gemeinsamen Mittagessen im Landhotel Lippischer Hof in Elbrinxen. Dort klang der schöne Nachmittag aus. FOTO: SVEN BECKMANN

Personalien

Angelika Siekmeier
nimmt Abschied

Blomberg. In einer Feierstunde verabschiedete Bürgermeister Klaus Geise kürzlich die Mitarbeiterin Angelika Siekmeier nach 42 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Zunächst als Erzieherin und später dann auch als Leiterin hat sie den Werdegang und das Profil des Kindergartens Tintrop ganz wesentlich mitgeprägt, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Da Angelika Siekmeier der Kontakt mit Menschen und vor allem mit Kindern schon in jungen Jahren viel bedeutete, sei es nicht verwunderlich, dass ihr Berufswunsch schon ganz früh in den erzieherischen Bereich gerichtet war. Nach der Ausbildung zur Kinderpflegerin und Tätigkeiten in den Blomberger Kindergärten Steinkuhle und Renntwete schloss sich Mitte der 1970er Jahre in Paderborn eine Ausbildung zur Erzieherin an. Seit 1976 arbeitete Angelika Siekmeier im Kindergarten Tintrop, dessen Leitung sie dann auch für 33 Jahre innehatte. Waren es zunächst die Drei- bis Sechsjährigen, die den Kindergarten in drei Gruppen besuchten, kamen später noch die ganz Kleinen und die Hortkinder aus der Grundschule hinzu. Das waren organisatorische und pädagogische Herausforderungen, die zunehmend im engen Kontakt mit den Eltern und der Grundschule angegangen wurden.

„Durch ihr berufliches Wirken“, so Bürgermeister Klaus Geise, „hat Frau Siekmeier alle Entwicklungen und Veränderungen im Kindergarten Tintrop maßgeblich mit ihrer ganzen Energie und mit Herzblut mitgestaltet. Dafür gebührt Ihr Dank und Anerkennung.“

Diese Worten schlossen sich stellvertretende Personalratsvorsitzende Angelika Hilmert und Fachbereichsleiter Rüdiger Winter ausdrücklich an. Im Ruhestand will sich Angelika Siekmeier nun mehr ihren Hobbys Reisen, Radfahren und verschiedenen Kreativarbeiten widmen.



Verabschiedung: Bürgermeister Klaus Geise mit Angelika Siekmeier, der stellvertretenden Personalratsvorsitzenden Angelika Hilmert (rechts) und Fachbereichsleiter Rüdiger Winter (links). FOTO: STADT BLOMBERG

NDR beeindruckt schwer

TV Großenmarpe-Erdbruch: Ein rundum gelungener Vereinsausflug führt die Teilnehmer in die Hansestadt Hamburg. Neben der Rundfunkanstalt steht auch die Elbphilharmonie auf dem Programm

Blomberg-Großenmarpe (mv). Seit vielen Jahren gehören die Vereinsausflüge, mit aktuellen und interessanten Zielen, neben den sportlichen Angeboten zum Programm des Turnvereins Großenmarpe-Erdbruch (TVG). Nach einer Führung mit Besichtigung der Airbus-Werke vor zwei Jahren bildeten nun die Führungen durch die NDR-Fernsehstudios und die Elbphilharmonie – in Hamburg nur die „Elphi“ genannt – die Highlights des TVG-Vereinsausflugs.

Mit Jörn Behrens – von der NDR Intendanz/Markenkomunikation – begrüßte eine routinierte Persönlichkeit vom NDR-Besucherdienst die im gut besetzten Reisebus der Firma Schröder's Reise-Treff aus Steinheim angereisten Lipper im Foyer im Haus 14 des NDR in Hamburg-Lokstedt. Während der rund vierstündigen Anfahrt und im Besucher-Raum des NDR gab es zunächst allgemeine Hinweise: Der NDR ist der älteste öffentlich-rechtliche Sender Deutschlands. Am Rothenbaum und in Lokstedt arbeiten 2741 Menschen. Zum NDR, eine der größten ARD-Anstalten, gehören die Bundesländer Schleswig-Holstein,



Viel Interessantes erfahren: die Großenmarper Gruppe in Hamburg. FOTO: KARL-HEINZ BURRE

Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Also von Flensburg bis Hanoversch-Münden und von Ostfriesland bis Usedom. Am 22. September 1945 wurde dieser Sender mit dem Funkhaus Köln zum Nordwestdeutschen Rundfunk (NWDR) vereint, und ein Jahr später erhielt Hugh Greene als Chief Controller des Rundfunks in der britischen Besatzungszone die Verantwortung für den NWDR. Er machte aus ihm

nach dem Vorbild der BBC den ersten öffentlich-rechtlichen Sender Deutschlands. Bereits 1953 wurden in Lokstedt die ersten TV-Studios eingeweiht. 1965 startete der NDR mit SFB und Radio Bremen dann das dritte Fernsehprogramm.

Jörn Behrens stellte auch das „Hamburg Journal“ heraus, das sich immer wieder als Karrieresprungbrett erwiesen habe: Sabine Christiansen und Klaus-Peter Sieglöcher standen hier vor der Kamera, Judith Ra-

kers (aus Bad Lippspringe im Kreis Paderborn) war Moderatorin, bevor sie zur „Tagesschau“ wechselte. Aktuell wird das Magazin von Alexander Bommes und Julia Niharaki Sen moderiert, die somit nicht weniger sind als: Gesichter der Stadt. Pinar Atalay – mit lippischen Wurzeln in Börsingfeld und Lemgo – wechselte über Radio Lippe und Antenne Münster ebenfalls sehr erfolgreich nach Hamburg, um dort für ARD-aktuell Nachrichten-

magazine, die Tagesthemen (seit März 2014) und Sonder-sendungen zu moderieren. Matthias Opdenhövel aus Detmold und Gerhard Delling runden für den Sport die Palette der sehr bekannten Mitarbeiter ab.

Dann wurde die TVG-Reisegruppe in das Studio zur Sattiresendung „Extra 3“ geführt. Sofort wurden bei allen Teilnehmern die Erinnerungen zum „Blomberger Vattipark“ – erst vor einigen Monaten ausgestrahlt – erneut geweckt.

Der Zufall wollte es, dass ein kleiner Teil der TVG-Reisegruppe beim Verlassen der NDR-Kantine dem ebenfalls sehr bekannten Tagesschau-Sprecher Jan Hofer begegnete. Nach der Mittagspause begrüßten zwei Stadtführerinnen mit „Moin, Moin“ die Lipper direkt vor dem neuen Wahrzeichen Hamburgs, der Elbphilharmonie.

Nach dem Aufstieg über die lange Rolltreppe konnten die Lipper oben auf der Plaza mit einem tollen Ausblick über den Hafen weitere imposante Eindrücke der Medien-, Kultur- und Hansestadt Hamburg gewinnen“, heißt es abschließend in der Pressemitteilung des Vereins.

1000 Euro für die „Tisch“-Initiative

Spende: Die UWG-Stadtratsfraktion Schieder-Schwalenberg zeigt sich großzügig und unterstützt die Essensausgabe

Schieder-Schwalenberg (mv). Der „Tisch e.V.“ hat anlässlich seines Tages des offenen Tür eine Spende von der UWG-Fraktion Schieder-Schwalenberg über 1000 Euro erhalten.

Die Tisch-Gründung war 2009, derzeit gibt es 70 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag ab zwölf Euro. Mit diesen Beiträgen, großzügigen Spenden und den Gebühren für die wöchentliche Lebensmittelausgabe werden die Kosten kaum gedeckt, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Donnerstag- und Freitagvormittag werden von den Supermärkten gespendete Waren abgeholt. Dann kommt es zur Verteilung in die Kisten der Bedürftigen nach Personenzahl. Bis zu 100 Haushalte – Singles und Familien – werden



Übergabe: „Tisch“-Vorsitzende Beate Röcken (rechts) und ihre Stellvertreterin Heidrun Maertens (links) nehmen den symbolischen Scheck von Inge Höwing (UWG) entgegen. FOTO: WALTER MAERTENS

versorgt. Pro Person werden zwei Euro berechnet bis drei Personen, jede weitere Person ist gebührenfrei. Ohne 60 ehrenamtliche Helfer (Fahrer, Warensortierung und Verteilung in die Körbe der Empfän-

ger, Ausgabe, Reinigung der Räume) wäre diese Arbeit gar nicht zu leisten. „Nochmals danke an alle Helfer und Sponsoren“, schreibt die Vorsitzende Beate Röcken abschließend in der Mitteilung.

Diensttagriege traut sich in die „Kanonenbahn“

Ausflug: Die Turngruppe im TV Blomberg erkundet den landschaftlich reizvollen Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Es gibt viel Lob für die Reiseleitung

Blomberg (mv). Was sich martialisch anhört – „Kanonenbahn“ –, ist eine interessante Fahrt auf einer alten Eisenbahnlinie durch den landschaftlich reizvollen Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal. Lengenfeld unterm Stein war das erste Ziel einer Busfahrt der Diensttagriege des TV Blomberg.

Dort bestiegen die Mitglieder der Diensttagriege bei bestem Reisewetter die heute elektrisch angetriebene Kanonenbahn, die bis 1992 von Dingelstädt bis nach Frieda sechs Tunnel durchfuhr, vier Viadukte überquerte und Personen und Güter beförderte. Geplant wurde die Bahn um 1875 für den Transport militärischer Güter und erhielt deshalb den Namen Kanonenbahn, wie in

einer Pressemitteilung erklärt wird. Wegen der starken Steigungen wurde sie aber für den Transport militärischer Güter nicht genutzt. Das Highlight jeder Fahrt ist die Überfahrt in 24 Metern Höhe über das den ganzen Ort überspannende

Viadukt. Nach einer kurzen Pause auf halber Strecke folgte die Rückfahrt.

Im ehemaligen Bahnhofsgelände war für die Riegenmitglieder bereits der Mittagstisch gedeckt. Nach dieser Stärkung führte die Rückfahrt auf ver-

schlungenen Wegen mit tollen Ausblicken durch das Eichsfeld nach Bad Sooden-Allendorf. Die Teilnehmer waren voll des Lobes für die von Dieter Uder vorgeschlagene und vom Leitungsteam organisierte Busfahrt.



Gute Gemeinschaft: die Reisegruppe der Diensttagriege. FOTO: PRIVAT

Westlippe
und UmlandDRK
beeindruckt
„Sielmänner“

Oerlinghausen. Sie engagieren sich ehrenamtlich und setzen sich für ihre Mitmenschen ein. Sei es bei der regelmäßigen Blutspende-Aktion in der Heinz-Sielmann-Schule, als Sanitäter auf dem Oerlinghauser Schützenfest oder bei zahlreichen Sport- und Großveranstaltungen – die Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Ortsverein Oerlinghausen. Drei von ihnen waren jetzt zu Gast bei Schülerinnen und Schülern der 9. Jahrgangsstufe der Sekundarschule, denn auch das DRK ist immer wieder auf der Suche nach Nachwuchskräften.

Unter der Leitung von Lars Kilian Brade, selbst im Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Paderborn tätig, erhielten die Jugendlichen einen interessanten Einblick in die vielfältigen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes. Beeindruckend war da vor allem laut einer Pressemitteilung die Demonstration einer Wiederbelebung an einer Übungspuppe. Hier zeigte sich für die Schüler, wie gut die Sanitäter ausgebildet sind und dass man sich im Ernstfall auf sie verlassen kann. Abschließend konnten sich die „Sielmänner“ noch den Krankentransportwagen und seine Ausstattung anschauen. Die Heinz-Sielmann-Schule pflegt seit vielen Jahren eine enge Beziehung zum Deutschen Roten Kreuz, was vor allem an den vielen ehemaligen Schülerinnen und Schülern in den Reihen des Ortsvereins deutlich wird.

Weitere Informationen zum DRK gibt es unter www.drk.de im Internet.



Interessant: DRK-Sanitäterin Denise Sohn erklärt den Sekundarschülern den Krankentransportwagen. FOTO: ROTES KREUZ

Gelungene Premiere des Oerlinghauser Tennis-Mixedturniers



Oerlinghausen (mv). Sportlich, gesellig und kulinarisch war das 1. Mixedturnier der Tennisabteilung des TSV Oerlinghausen bei strahlendem Sonnenschein. Pünktlich um 10 Uhr fanden sich die Spielerinnen und Spieler aus Oerlinghausen und Lipperreihe auf der schönen Anlage des Oerlinghauser Tennisclubs ein. Bei diesem Turnier lernten sich auch Spielerinnen und

Spieler näher kennen, die sonst in unterschiedlichen Mannschaften der Vereine spielen. Nach dem gemeinsamen Frühstück und Erfahrungsaustausch der fast vergangenen Saison wurden die Paarungen ausgelost. Ab 11 konnten die ersten Bälle über das Netz getrieben werden. So wurden drei Matche mit immer unterschiedlichen Partnern gespielt, natürlich mit

kleinen Stärkungspausen mit Kuchen und Kaffee. Gegen 16 Uhr wurde der offizielle Spielbetrieb mit 26 Siegerinnen und Siegern beendet. Beim gemütlichen Teil mit dem Essen, kalten Getränken und angeregten Gesprächen wurde das Turnier erfolgreich beendet, wie es in einer Mitteilung heißt. Und es soll im nächsten Jahr wiederholt werden.

FOTO: PRIVAT

„Papa komm’ – wir zelten“

Gemeinschaftserlebnis: Beim Zeltlager an der evangelisch-reformierten Kirche in Helpup gibt es für die kleinen und großen Teilnehmer ein spannendes Programm. Es werden viele Insektenhotels gebaut

Oerlinghausen-Helpup (din). „Wie gut, dass wir das Zelten nicht abgesagt haben“, meinte Björn Wöhrmann, Jugendreferent der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Helpup. Denn abgesehen von einem kurzen Schauer blieb das Wetter stabil. Für 18 Kinder und 13 Väter wurde „Papa, komm wir zelten“ am Samstag und Sonntag auf der Kirchwiese ein zünftiges Erlebnis.

„Wir haben schon seit Jahren nicht mehr gezeltet. Dabei ist das doch gerade für Kinder ideal“, meinte Frank Viotto, der mit Josephine (7) und Luise (4) teilnahm. Beide Töchter freuten sich schon sehr auf die neue Erfahrung, im Freien zu übernachten. Josephine hatte sich schon Gruselgeschichten ausgedacht, die sie ihrer Schwester am Abend erzählen wollte. Auf der großen Wiese hinter dem Kirchengebäude bildeten die Zelte unterschiedlicher Größe und Farbe einen bunten Kreis. Schon im sechsten Jahr wurde das Biwak angeboten, die meisten Teilnehmer dieses Wochenendes waren zum ersten Mal dabei. Thea



Mut machen: Aus Kleinem kann Großes entstehen, betonte Jugendreferent Björn Wöhrmann. Am Beispiel der Schuhe machte er deutlich, dass man in vieles erst „hineinwachsen“ muss. FOTO: KNUT DINTER

(5) hatte mit ihrer Mutter eigens zur Probe gezeltet, bevor sie mit ihrem Vater Martin Kampeter zu dem Lager fuhr.

Am schnellsten hatten David Heilmann und sein Sohn Clemens (5) ihre Unterkunft aufgebaut, denn mit ihrem Wurfzelt gelang es ihnen in Windeseile. „Per Zufall haben wir die Ankündigung gelesen und gleich gedacht, das wäre doch was für uns“, sagte David

Heilmann. „Notfalls fahren wir bei schlechtem Wetter wieder nach Hause.“ Wie sich herausstellte, war das allerdings nicht notwendig.

Jugendreferent Wöhrmann hatte ein spannendes Programm vorbereitet. „Von Klein zu Groß“ lautete das Motto. „Es ist angelehnt an die biblische Geschichte vom Senfkorn. Ein schönes Beispiel, wie aus etwas Kleinem Großes entstehen

kann. Denn ein Senfkorn kann bis zu drei Meter hoch wachsen“, erläuterte er. „Damit soll den Kindern Mut zugesprochen werden. Im Leben kann ich vieles erreichen, aber ich muss auch einsehen, dass ich manches nicht oder noch nicht schaffen kann.“ Beim „Schuh-salat“ wurde dies deutlich. Wöhrmann bat alle Anwesenden um ihren rechten Schuh. Die Kinder stellten dann fest, dass sie in die Schuhe der Erwachsenen erst noch „feinwachsen“ mussten. Mit großem Eifer machten sich die Väter und ihre Sprösslinge dann daran, „Insektenhotels“ zu bauen. Bretter mussten in passender Länge gesägt, geschliffen und verschraubt werden. Dachpappe sorgte für Schutz gegen Regen, ein feiner Draht für Schutz vor Vögeln. Im Inneren boten ein Stück Backstein mit Löchern, angebohrte Äste, kurze Bambusstangen und Tannenzapfen gute Nistmöglichkeiten für unterschiedliche Insektenarten. In Gemeinschaftsarbeit entstanden fünf Kästen, die rund um die Kirchwiese aufgehängt werden sollen.

Auch bei der Essensvorbereitung war die gesamte Gruppe gefragt. Schnell waren die Gemüsespieße vorbereitet, zumal am Abend alle recht hungrig waren. Am Lagerfeuer (in einer Feuerschale) klang der Abend aus. Während sich die Kinder in die Schlafsäcke kuschelten, hatten die Väter noch Gesprächsstoff für mehrere Stunden.

Training für
Autofahrer

Augustdorf. Sich aus brenzligen Situationen im Straßenverkehr zu retten, muss trainiert werden. Dazu bietet die Volkshochschule (VHS) Lippe-West zwei Sicherheitskurse in Augustdorf an.

Los geht es am Sonntag, 23. September, von 8.30 bis 16.30 Uhr mit einem Pkw-Grundkurs. Es folgt am Donnerstag, 27. September, von 9 bis 15 Uhr ein Pkw-Spezial-Kurs für Fahrer ab 65 Jahren – beides in Kooperation mit der Kreisverkehrswacht Lippe. An beiden Tagen sollen Fragen erörtert werden wie: „Wie reagiere ich in Notsituationen – Vollbremsung oder lieber Lösen der Bremse und dann ausweichen?“, „Was ist überhaupt ein Lenkimpuls?“ und „Wo sind eigentlich meine Grenzen, und beherrsche ich mein Pkw wirklich?“

Das Training zeigt Anfängern und auch alten Hasen mit Hilfe von verschiedenen Fahrübungen, wie sie sich aus brenzligen Situationen retten können oder noch besser – gar nicht erst in solche Situationen kommen. Die Sicherheitstraining-Kurse finden in der Generalfeldmarschall-Rommel-Straße 1 in Augustdorf statt.

Weitere Infos und Anmeldungen unter VHS Lippe-West, Tel. (05232) 9550-0, oder auf www.vhs-lw.de.

Sänger genießen
Scheunenfest

Leopoldshöhe. Nach Beendigung der Sommerpause traf sich die Leopoldshöher MG-V-Familie auf Einladung ihrer Förderer in Schuckenbaum zum Scheunenfest. Da der Wettergott gnädig gestimmt war, hatten sich viele Mitglieder mit ihren Frauen in der liebevoll hergerichteten Scheune eingefunden. Der MG-V-Vorsitzende Klaus-Walter Genett begrüßte die Anwesenden, hieß alle herzlich willkommen und wünschte einen harmonischen Verlauf. Bei lebhafter und fröhlicher Unterhaltung wurden schon bald die gut gekühlten Getränke und die Speisen genossen.

FOTO: PRIVAT

PERSONALIEN

Dank und Anerkennung für Pfarrer Friedhelm Nachtigal

Oerlinghausen / Leopoldshöhe (din). Mit einem feierlichen Gottesdienst verabschiedete sich die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Helpup von ihrem Pfarrer Friedhelm Nachtigal. Nach 17-jähriger Tätigkeit tritt der 50-Jährige eine neue Stelle in Baden-Württemberg an.

Superintendent Andreas Gronemeier betonte in seiner Ansprache: „Ich sage es offen: Wir geben ihn nur ungern her.“ Als er Nachtigal ausdrücklich für seine Arbeit dankte, erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen und applaudierten lang anhaltend. Dies veranlasste Gronemeier zu der Bemerkung: „In Deiner großen Bescheidenheit wirst Du sagen, der Dank gilt nicht Dir, sondern Gott. Ich möchte sagen: Er gilt Euch beiden.“ Nachtigal sei ein überaus

freundlicher, immer sehr herzlich und zugewandter Mensch und habe viel bewirkt. Er habe seine Aufgaben als Gemeindepfarrer, als Seelsorger im Altenheim Sielemanns Hof in Leopoldshöhe und in der Heinrich-Drake-Schule in Detmold so intensiv wie möglich ausgefüllt. „Leben und

Arbeit sind für Dich eins“, meinte Gronemeier voller Anerkennung. „Du hast Deine Spur gezogen, die Fußstapfen werden weiterhin sichtbar sein.“ In seiner Predigt rief der scheidende Pfarrer dazu auf: „Lasst uns in einer Haltung der Dankbarkeit leben.“ Er wandte sich gegen Antisemitismus

und ermutigte die Gottesdienstbesucher, anderen Menschen, namentlich den Muslimen, wertschätzend zu begegnen. Vor allem aber erinnerte Nachtigal an die Grundsätze der Gemeinde: „Lebt das gemeinsame Leitbild, es hat sich bewährt.“ Die Jugendband, der CVJM-Posaunenchor und der Kirchenchor gestalteten den stark musikalisch geprägten Gottesdienst.

Beim anschließenden Empfang nutzten zahlreiche Gemeindeglieder die Gelegenheit, sich persönlich bei Friedhelm Nachtigal zu verabschieden und ihm Glück- und Segenswünsche auszusprechen. Auch aus Schwaben, Westfalen und der sächsischen Partnergemeinde Augustsburg waren Vertreter zu der feierlichen Verabschiedung gekommen.



Abschied: Superintendent Andreas Gronemeier (rechts) fand lobende Worte für Pfarrer Friedhelm Nachtigal (Zweiter von rechts). Sein Amtskollege Stefan Weise (links) und Reiner Möller, der Vorsitzende des Kirchenvorstands, dankten ihm ebenfalls. FOTO: KNUT DINTER

Wilfried Weiss 50 Jahre bei Hanning



Oerlinghausen. Im Jahre 1968 begann Wilfried Weiss (Bildmitte) seine Ausbildung zum Maschinenschlosser bei der Hanning Elektro-Werke GmbH. Heute ist er Prozesssicherer im Geschäftsbereich Vorfertigung. In einer Feierstunde würdigten Geschäftsführer Bernhard Sander (Zweiter von links), Personalleiter Hartmut Böhm (Zweiter von rechts) und Werkleiter Martin Schareina (links) das große Engagement und die 50-jährige

Unternehmenstreue. Zu den Gratulanten gehörte Peter Kampen (rechts) vom Betriebsrat. Wilfried Weiss sammelte erste Berufserfahrungen in der Reparaturabteilung und in der Montage. Im April 1992 wechselte er in den Zentralbereich Qualitätsmanagement und war für die Qualitätsprüfung in den Fertigungsbereichen zuständig. Seit 2000 ist er Prozesssicherer. Er ist auch langjähriges Betriebsratsmitglied.

FOTO: SIMONE BRESLER

Dudenhöfer
auf der Bühne

Leopoldshöhe. Ein kabarettistisches Schwergewicht kommt auf die Höhe: Gerd Dudenhöfer spielt am 28. September ab 20 Uhr in der Aula des Schulzentrums das Beste aus 30 Jahren Heinz-Becker-Programm.

Dudenhöfer, seit mehr als 30 Jahren als Heinz auf der Bühne, hat in seinen bislang 16 Programmengedächtnis und die Höhepunkte herausgepickt. „Dabei legt er einmal mehr den Finger auf die Wunden der Gesellschaft und zeigt, wie sich Geschichten wiederholen und sich Geschichte zu wiederholen droht“, heißt es in der Ankündigung. Gerade aus dem Blickwinkel des engstirnigen Spießbürgers, den das Publikum so gerne belächelt, liefere der Kabarettist bittersüße An- und Einsichten. Tickets zu 20 Euro gibt es im Bürgerbüro, im Familienzentrum Leos und in den Gemeindebüchereien Asemis- und Leopoldshöhe.